33. Jahrgang. Mittwoch, 13. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18441. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Madrid, 13. Aug. (W. T.) Auf der Carolineninsel Yap haben die Eingeborenen unbewaffnete spanische Truppen überfallen und einen Lieutenant und 27 Mann getödtet. Ein zur Züchtigung der Eingeborenen nach Yap entsendeter Dampfer ist aufgelaufen. Zwei von diesem ausgesandte Boote mußten sich wegen des heftigen Widerstandes zurückziehen. Die spanische Regierung hat die Entsendung zweier Kriegsschiffe zur Bestrafung nach Yap befohlen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 13. August.

Das künftige staatsrechtliche Verhältniß Helgolands.

In der Proclamation, welche an die Bewohner Helgolands namens des Kaisers erlassen ist, findet sich die Stelle: „Die nähere staatsrechtliche Gestaltung dieser Wiedervereinigung bleibt meiner Bestimmung und der verfassungsmäßigen Mitwirkung der zuständigen Vertretungskörper vorbehalten." Hierzu verlautet, wie die „Kreuz-Ztg." schreibt, daß dem Reichstage in seiner Herbstsession ein Entwurf zugehen wird, welcher die Uebernahme Helgolands in das Reich und zugleich dessen **Einverleibung in die preußische Monarchie** vorschlägt. In weiterer Folge würde dem preußischen Landtage eine königliche Vorlage gemacht werden, und schließlich würde die Insel auf dem Verwaltungswege der **Provinz Schleswig-Holstein** zugewiesen werden.

Für die **Befestigung Helgolands** werden nach einer Berliner Meldung mehrerer Blätter bereits im nächsten Reichshaushaltsplan erhebliche Summen ausgeworfen werden.

Die Rede des Kaisers in Helgoland

wird von den Wiener Blättern mit großer Befriedigung aufgenommen, namentlich der Passus vom „letzten Stück deutscher Erde". Die „N. Fr. Pr." führt aus, daß besonders die Deutsch-Oesterreicher Grund haben, für dieses Wort dankbar zu sein; gäbe es doch Leute, die ein Interesse haben, Zwietracht zwischen Deutschland und Oesterreich zu säen, indem sie keine Gelegenheit versäumen, offen oder versteckt auf angebliche Annexionsabsichten Deutschlands hinzuweisen. Zumal in den letzten Jahren hätten nun die Deutsch-Oesterreicher oft schwer darunter gelitten. Nun habe Kaiser Wilhelm ohne jegliche äußere Nöthigung jenes Wort gesprochen, und so werde man es ihm glauben müssen.

Der Kampf gegen die Landgemeindeordnung

wird von der „Kreuzzeitung" in einem zweiten Leitartikel fortgesetzt. Es scheint, als wenn die Herren von der äußersten Rechten diesmal sehr besorgt sind. Bisher waren sie auffallend gleichmüthig. Sie konnten auch ganz beruhigt sein, so lange Herr **v. Puttkamer** Minister des Innern und Fürst **Bismarck** Reichskanzler war. Jetzt steht die Sache freilich etwas anders, obschon noch keineswegs feststeht, daß die zu erwartende Landgemeindeordnung so aussehen wird, wie die Conservativen fürchten. Jedenfalls hält die „Kreuzztg." es für gerathen, sofort Front zu machen. Wozu eine codificirte Landgemeindeordnung? — fragt sie. Man kann ja leicht verständliche Bücher für die Gemeinde-Vorsteher ꝛc. machen. Darin hat die „Kreuzzeitung" Recht. Wenn es sich nur um eine Codification der bisherigen gesetzlichen Bestimmungen handelte, dann lohnte es kaum der Mühe. Es handelt sich vielmehr um materielle und zwar sehr wichtige Reformen. Die Codification ist also keineswegs ein Vorwand, wie die „Kreuzzeitung" meint, sondern einer der Gründe, aber einer der untergeordneten. Was die „Kreuzztg." und ihre Freunde denken und was sie verhindern wollen, geht aus folgenden weiteren Ausführungen derselben hervor:

„Man hört jetzt mehr von dem Erlaß einer Landgemeinde-Ordnung für die sechs östlichen Provinzen reden. Die westlichen Provinzen, in denen der Liberalismus ohnehin vorherrschender ist, will man wohl noch verschonen und bei ihren besonderen ihnen lieb gewordenen Einrichtungen belassen; aber gegen die östlichen Provinzen richtet sich die Minirarbeit, sie sollen ihre alten bewährten Einrichtungen aufgeben, die liberalen Theorien ausprobiren und den dort noch herrschenden conservativen Anschauungen allmählich entfremdet werden. Dies entspricht fortschrittlichen Parteiinteressen, aber nicht dem Wohle der ländlichen Bevölkerung. Uebrigens sind die Verhältnisse in den einzelnen östlichen Provinzen auch recht verschieden. In dem größten Theile von Schlesien bilden z. B. Gut und Gemeinde einen Gesammtarmenverband, während eine solche Zusammenlegung in anderen Provinzen den Gewohnheiten widerspricht und auf energischen Widerspruch stoßen würde. Selbst innerhalb der Provinz sind die Verhältnisse und Bedürfnisse in den einzelnen Kreisen und für die einzelne Gegend im Kreise so mannigfaltig, daß eine etwaige provinzielle Codificirung, wenn das Project nicht überhaupt aufzugeben ist, erst nach Anhörung des Provinziallandtages erfolgen, sich auf einige allgemeine Grundsätze beschränken und die Autonomie der Gemeinden, etwa vorbehaltlich der Genehmigung des Kreis- und Bezirks-Ausschusses, voll wahren müßte."

Das ist die alte Methode! Den Conservativen wird bange um ihre Herrschaft auf dem Lande — daher darf nichts an den bestehenden Verhältnissen gerüttelt werden. Doch auf diesen Punkt müssen wir in einem besonderen Artikel noch ausführlicher eingehen.

Ueber den Einfluß der Zollpolitik auf den Hopfenbau und das Hopfengeschäft

bringt der „Fränk. Courier" eine Zuschrift von sachverständiger Seite. Es wird zunächst darauf hingewiesen, daß, gefördert durch die bessere Ausnützung des Hopfens in Folge technischer Vervollkommnung des Betriebes und durch die Bevorzugung schwach gehopfter Biere seitens der Consumenten ein Mißverhältniß zwischen Production und Bedarf entstanden sei, welches durch fortwährende Zollerhöhungen im Auslande immer mehr zunehme. In letzterer Beziehung heißt es in dem Aufsatze:

„Als Rußland vor wenigen Jahren den Hopfenzoll auf 102 Mk. pro 50 Kilo erhöhte, verlor Deutschland eine jährliche Ausfuhr von circa 20 000 Ctr. dahin. Der neue Zoll von 28 Mk. pro 50 Kilo in Norwegen ist wenig störend, dagegen droht in der beabsichtigten Zollerhöhung der Vereinigten Staaten von Nordamerika von 8 Cents = 37 Mk. pro 50 Kilo auf 15 Cents = 70 Mk. pro 50 Kilo ein schwerer Schlag, da in den letzten Saison der Export nach Amerika ca. 70 000 Centner erreichte. Wird der amerikanische Zolltarif definitiv angenommen und dringen die Schutzzöllner in England durch, so entginge Deutschland bei gewöhnlichen Ernten des Auslandes (d. h. wenn trotz hoher Zölle keine Mißernten zum Hopfenbezuge von Deutschland zwingen) ein jährlicher Export von ca. 190 000 Centner (20 000 nach Rußland, 70 000 nach Amerika, 100 000 nach England) oder mehr als die Hälfte des Quantums der 1889er Ernte in Baiern. Eine nie gekannte Entwerthung wäre die Folge, denn muß der Export erzwungen werden, so sinken die Preise ins Bodenlose, und die 1889er Saison hat davon schon einen traurigen Vorgeschmack gegeben. Durch die beispiellos niedrigen Preise konnte 1889/90 die Ausfuhr nach Rußland trotz des widersinnigen Zolles auf ca. 30 000 Ctr. steigen, allein die Wiederholung solcher Jahre wäre gleichbedeutend mit einem vollständigen Ruin unserer Producenten, und es muß deshalb jetzt auf Abhilfe gedacht werden. **Am wenigsten** wäre eine solche allerdings in der Nachahmung des Bestrebens der ausländischen Producenten durch **Erhebung hoher Schutzzölle** zu finden. Denn die Einfuhr nach Deutschland ist von gar keiner Bedeutung, und das ausländische Product spielt auf unseren Märkten keine Rolle. Eine Zollerhöhung Deutschlands würde in jedem Fall nur Baiern Schaden bringen. Deutschland lebt mit Oesterreich, ebenso mit einer Anzahl anderer Staaten im Meistbegünstigungsverhältniß. Jede Zollschranke gegen Oesterreich richtet sich z. B. auch gegen Frankreich, das seinerseits keine passendere Veranlassung fände, um den Zoll auf 24 Mk. pro 50 Kilo wie geplant hinaufzusetzen. Die Regierung ist im Gegentheil zu bitten, bei Abschluß der Handelsverträge, welche mit den meisten Staaten 1892 ablaufen, dem Hopfen ein Augenmerk zu schenken und zu versuchen, die Schutzzölle zu beseitigen."

Die antisemitische Wahl in Butzbach.

Die „Köln. Ztg." hatte bekanntlich den Freisinnigen und insbesondere den Abg. Dr. Gutfleisch in Gießen die Schuld an der Wahl des antisemitischen Abg. Köhler in Butzbach zugeschoben. Wir haben die Sache bereits erörtert und an der Hand der Thatsachen dargelegt, 1) daß die Freisinnigen für den bisherigen nationalliberalen Abgeordneten gestimmt, 2) daß die Centrumsmitglieder dies zum Theil nicht gethan haben, daß sie aber bereit waren, für einen gemeinsamen freisinnigen Candidaten zu stimmen. Dr. Gutfleisch läßt jetzt der „Köln. Ztg." folgende Erklärung zugehen: „Anfangs glaubte ich, daß durch eine Vereinigung der nationalliberalen und freisinnigen Stimmen auf den seitherigen nationalliberalen Abg. Dr. Vogt unser Zweck, die Wahl des Antisemiten Köhler zu hindern, erreicht werden könnte. Da ich aber kurz vor der Wahl aufs bestimmteste erfuhr, daß von 28 Wahlmännern neun zweifellos Antisemiten waren und weitere sieben erklärten, sie würden unter keinen Umständen Hrn. Dr. Vogt, sondern lieber den Antisemiten wählen, so habe ich in letzter Stunde mich bemüht, Hrn. Dr. Vogt zum Rücktritt zu bewegen und die Stimmen auf einen Candidaten zu vereinigen, der allen nicht antisemitischen Wahlmännern genehm sein mußte. Diese Bemühung mißlang, weil die nationalliberalen und freisinnigen Wahlmänner bereits ihre Entschließung gefaßt hatten und den Ernst der Lage nicht erkannten. So kam es, daß Hrn. Dr. Vogt keine Stimme, die ihm vorher zugedacht war, entging, daß aber die von mir vorausgesehene Vereinigung der antisemitischen Stimmen mit den Stimmen der sonstigen Gegner des Hrn. Dr. Vogt dessen Wahl vereitelte. Ich habe also die Wahl des Antisemiten nicht gefördert, sondern bin, wie die Erfahrung lehrte, einig richtigen, jedoch leider vergeblichen Versuch gemacht, sie zu hindern." — Weshalb die Nationalliberalen den einzig richtigen Weg nicht gehen wollten, das erklärt die „Köln. Ztg." nicht.

Eine bemerkenswerthe russische Denkschrift.

Die niedrigen Spirituspreise auf dem Weltmarkt sind hauptsächlich eine Folge der großen Spiritusmengen, welche alljährlich aus Rußland Unterkommen suchen. Das neue russische Spiritussteuergesetz (vom 4./16. Juni 1890) erregt daher begreiflicher Weise auch bei uns große Aufmerksamkeit. Das neue russische Gesetz, welches am 1. Juli 1891 in Kraft tritt, ist von dem russischen Finanzminister in einer Denkschrift gerechtfertigt, deren wesentlicher Inhalt nach der „Magd. Ztg." folgender ist:

„Während der drei Jahre 1884 bis 1887 war die russische Spiritusausfuhr annähernd auf das Dreifache (von 2.3 auf 6½ Millionen Wedro) gewachsen. In den beiden folgenden Jahren trat dann allerdings ein Rückgang ein; es wurden im Jahre 1888 5.33 und im Jahre 1889 nur 4 Millionen Wedro an das Ausland abgegeben. In der ersten Hälfte des laufenden Jahres ist dann aber wieder eine Zunahme erfolgt, es sind nämlich in der Zeit vom 1. Januar bis Ende Juni 2 946 000 Wedro Spiritus ausgeführt gegen 2 100 000 im gleichen Abschnitte des Vorjahres, so daß eine Steigerung um 846 000 Wedro zu verzeichnen ist. Es erscheint bemerkenswerth, daß Finanzminister Wyschnegradski die früher russischerseits stets in Abrede gestellten Schäden der bisherigen Besteuerung offen darlegt und beleuchtet. Er giebt den Betrag der directen Ausfuhrprämie, welche der Staat im Jahre 1887 (bei einer Ausfuhr von 6½ Millionen Wedro) zu zahlen hatte, auf 2.3 Millionen Rubel oder 35 Kop. auf jedes Wedro an. Außerdem habe der Staat durch die Anrechnung der über die normale Ausbeute hinaus erzielten steuerfreien Ueberschüsse in der Betriebszeit 1887—1888 aus der außer Landes geschafften Spiritusmenge eine Einbuße von 4 Millionen Rubel erlitten. Die Nothlage der Spiritusindustrie schreibe sich hauptsächlich aus der Höhe der Ausfuhrprämien und der steuerfreien Ueberschüsse her. Dadurch seien die Brenner zu einer maßlosen Ausdehnung des Betriebes angeregt worden. Die Zuvielerzeugung kürze nicht nur die Einnahmen des Staates und übe auf den einheimischen Markt einen für die Landwirthschaft verhängnißvollen Preisdruck aus, sondern belästige auch den Weltmarkt und die an demselben nahe betheiligten ausländischen Staaten. Letztere hätten, um sich gegen die Ueberfluthung mit russischem Spiritus zu schützen, theils die Zölle gesteigert, theils offene und versteckte Ausfuhrprämien erhöht oder neu geschaffen. Der Minister hat für nothwendig erkannt, nach jenen beiden Richtungen hin die Quelle der Zuvielerzeugung zu verstopfen, und er hofft, mit den Bestimmungen des neuen Spiritussteuergesetzes dieses Ziel erreichen zu können. Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes erscheint die russische Melassebrennerei auf den Aussterbeetat gesetzt. Der Finanzminister vertritt die Ansicht, daß es im Interesse der Landwirthschaft liege, die Rübenmelasse nicht an die Brennereien zu verkaufen, sondern zu entzuckern; er hat deshalb keinen Anstand genommen, den Melassebrennereien ihre bisherigen Begünstigungen zu entziehen. Es läßt sich nicht bestreiten, daß die Gesammtheit der Maßregeln, welche das neue Spiritussteuergesetz anordnet, einen erheblichen Einfluß ausüben und auf eine Verminderung der Erzeugung hinwirken kann, zumal wenn der jetzige hohe Stand des Rubelpreises sich behaupten sollte. Es hat lange gedauert, bis man in Rußland zu der Erkenntniß gelangt ist, daß bei derartigen wirthschaftlichen Unregelmäßigkeiten die Gewährung von Ausfuhrprämien ein trügerisches Heilmittel ist. Sicherlich werden die Erfahrungen, welche man in Rußland während der Zuckerkrisis von 1885 bis 1887 mit den zur Beseitigung der Uebelstände getroffenen Maßregeln gemacht hat, einen heilsamen Einfluß ausgeübt und die Regierung veranlaßt haben, jetzt gegen die Zuvielerzeugung von Spiritus-Brennereien kräftigere Mittel zur Anwendung zu bringen. Wie man sich erinnert, suchte man damals dem Sinken der Zuckerpreise zunächst (Mitte 1885) lediglich durch Gewährung einer Ausfuhrprämie zu begegnen. Man mußte aber bald erkennen, daß anstatt der erhofften Besserung eine weitere Verschlimmerung der Lage die Folge war. Erst als später eine erhebliche Beschränkung der Zuckererzeugung ins Werk gesetzt wurde, vermochte eine Erholung des Marktes Platz zu greifen. Man ist freilich auf diesem Gebiete noch bei halben Maßregeln, deren Wirksamkeit denn auch neuerdings wieder in Frage gestellt erscheint, stehen geblieben. Es begreift sich deshalb, daß man jetzt der Zuvielerzeugung im Spiritusgewerbe mit mehr Gründlichkeit zu Leibe geht.

Die internationale criminalische Verbindung

ist gestern in **Bern** zu ihrer zweiten Jahres-Versammlung zusammengetreten. Der Präsident des Bundesraths Ruchonnet eröffnete sie, welcher auch zum Präsidenten der Versammlung gewählt wurde. Aus Deutschland sind 15 Vertreter anwesend, aus Frankreich und Rußland je 3, aus Oesterreich und den Niederlanden je 2, aus Ungarn, Belgien, Portugal und den Vereinigten Staaten je ein Vertreter; aus der Schweiz nehmen 22 Mitglieder der Vereinigung Theil. Die Discussion erstreckte sich gestern auf folgende Fragen: 1. Wie ist der Begriff der unverbesserlichen Gewohnheitsverbrecher im Gesetz zu bestimmen, und welche Maßregeln sind gegen diese Verbrechergruppe zu empfehlen? 2. Ist Zwangsarbeit ohne Einsperrung geeignet, für gewisse Fälle an Stelle kurzzeitiger Freiheitsstrafen zu treten?

Ueber die erste Frage referirte Professor v. Lilienthal-Marburg. Er gelangte, wie man der „Voss. Ztg." berichtet, zu folgenden Schlüssen: Als unverbesserlich sind anzusehen diejenigen wiederholt Rückfälligen, bei denen das Verbrechen erscheint als Ausfluß 1) einer auf erblicher Belastung beruhenden oder erworbenen Entartung, 2) einer gewerbsmäßig verbrecherischen Lebensführung, gegen welche als Strafmittel nothwendig wären a. Anstalten für gefährliche Unverbesserliche, gleichviel ob sie entartet sind oder nicht, welche wohl am besten als besondere Abtheilung bei den vorhandenen Zuchthäusern einzurichten wären; b. Arbeitsanstalten für Ungefährliche, welche sich den bestehenden Arbeitshäusern nähern, vielleicht zum Theil mit ihnen verbunden werden könnten. Correferent Professor Leveille-Paris schloß sich im großen und ganzen den Thesen Lilienthals an. Es entspann sich darauf eine längere Discussion. Da die meisten Redner überwiegend nur redactionell differirten, so wurden die Anträge an eine Commission zur Redaction gewiesen. Noch im Laufe der Conferenz sollen dieselben alsdann zur Abstimmung gelangen.

Das englisch-französische Abkommen

über die Abgrenzung der Machtsphären beider Länder in **Afrika**, ist, wie bereits berichtet, am 5. d. Mts. unterzeichnet und vorgestern dem englischen Parlament vorgelegt worden. Ueber den Inhalt desselben bringt ein Londoner Telegramm der „Voss. Ztg." Folgendes:

In der ersten Erklärung erkennt die französische Regierung die britische Schutzherrschaft über **Zanzibar** und **Pemba** an und verbürgt vollkommenen Schutz der Missionare, religiöse Duldung und Cultusfreiheit. In der zweiten Erklärung erkennt die britische Regierung die französische Schutzherrschaft über **Madagaskar** mit ihren Folgen an, namentlich betreffs des Exequaturs der britischen Consuln, welches durch Vermittelung der französischen Generalresidenten nachgesucht werden muß; die britische Regierung verbürgt vollkommenen Schutz der Missionare, religiöse Duldung und Cultusfreiheit, erkennt auch ferner die Einflußsphäre Frankreichs im Süden seiner afrikanischen Besitzungen bis zu einer Linie von Say am Niger nach Barruwo am See Tschad an. Diese Linie ist so gezogen, daß sie in der Actionszone der Nigergesellschaft alles umfaßt, was billigerweise zum Königreich Sokoto gehört. Die Linie soll durch zu ernennende Commissare festgestellt werden. Die britische Regierung verpflichtet sich, unverzüglich zwei Commissare zu ernennen, die in Paris mit zwei von der Regierung der französischen Republik ernannten Commissaren zusammentreffen sollen, um die Einzelheiten der Linie festzustellen. Es herrscht jedoch ausdrückliches Einverständniß darüber, daß selbst, falls die Arbeiten der Commissare kein vollkommenes Einvernehmen über alle Einzelheiten der Linie zur Folge haben sollten, das Abkommen zwischen beiden Regierungen über die allgemeine Grenzberechtigung nichts desto weniger bindend bleiben soll. Die Commissare werden auch mit der Aufgabe betraut, die Einflußsphären der beiden Länder in der Gegend, welche sich nach Westen und Süden des mittleren und oberen Nigers ausdehnt, festzustellen.

Im englischen Oberhause ist das Abkommen bisher nicht discutirt worden. Im Unterhause aber wurde es von Radicalen und liberalen Unionisten im Laufe der Erörterung des Credits für das Auswärtige Amt vielfach angegriffen. Verney beantragte die Kürzung des Credits als Protest gegen das Abkommen über Madagascar. Der Antrag wurde schließlich mit 102 gegen 51 Stimmen verworfen.

Die gestrigen Pariser Morgenblätter veröffentlichen den Text des Abkommens. Die ministeriellen Zeitungen betrachten dieses Uebereinkommen als den Wiedereintritt Frankreichs in die große europäische Politik. Die Oppositionsblätter sind der Ansicht, daß es sich hierbei einfach um eine Ueberlistung handle.

Der Strike des Eisenbahndienstpersonals in Newyork.

Der Strike des Dienstpersonals der Newyork Central-Eisenbahn gilt, wie ein Newyorker Telegramm von gestern in unserer heutigen Morgennummer sagte, im wesentlichen für gescheitert, resp. beendet, und zwar weil der Verein der Locomotivführer und Heizer sich weigert, dem Strike sich anzuschließen, den der Verein der Knights of Labour veranstaltet hat.

Daraus folgt aber nicht, daß auch der Strike bei den übrigen in Newyork mündenden Bahnen beendigt ist. Am Montag Morgen hatten sich die Locomotivheizer des Hudson River-Theiles der Newyork Central- u. Hudson River-Eisenbahn den Strikern angeschlossen. In Newyork hatte die Polizei die umfangreichsten Maßregeln getroffen, um einzuschreiten, falls die Strikenden das Abgehen der Züge hindern sollten. In Sorge war man aber, daß in Albany und Syracuse der Eisenbahnverkehr gewaltsam gehindert werden werde. Nach dem letzteren Ort waren 500 Polizeibeamte aus Newyork hingeschickt.

In Argentinien

sind die Verhältnisse doch nicht so völlig beruhigt, wie es aus den letzten Depeschen hervorzugehen schien. In den Provinzen scheint die gestürzte Regierung Anhänger zu haben, welche sich nicht ohne weiteres dem Regierungswechsel unterwerfen wollen. Darauf läßt folgendes Telegramm schließen:

Buenos-Ayres, 13. August. (W. T.) Das Gerücht von der Mobilisirung der Nationalgarde durch die Regierung der Provinz **Cordova** erzeugt hier große Beunruhigung. Die Regierung hat an den Gouverneur von Cordova den gemessenen Befehl geschickt, seinen Posten sofort niederzulegen.

Deutschland.

Berlin, 12. August. [**Zum Aufenthalt des Kaisers in Rußland**] bringt die „Pol. Corr." in Ergänzung früherer Mittheilung Folgendes:

Kaiser Wilhelm trifft in der Nacht des 17. August in Reval ein, wo er von einer Ehrenwache des 85. Infanterie-Regimentes von Wiburg, dessen Chef der deutsche Monarch ist, begrüßt

werden wird. Am 18. setzt der Kaiser die Fahrt nach Narwa fort, wo ihn der Chefcommandirende der Gardetruppen und des Militärbezirkes von Petersburg, Großfürst Wladimir, empfängt, und wo eine zweite Ehrengarde des genannten Regiments mit Fahne und Musikkapelle an der Spitze aufgestellt sein wird. Am 18. August wird der Kaiser einer Parade des Regiments Preobraschensky und der Garde beiwohnen, und erst am nächsten Tage werden die Manöver durch ein Vorrücken der Truppen gegen Yamburg beginnen, wo nach dem Uebergang des Westcorps, welches sich zum Angriff des Ostcorps anschickt, über den Fluß Narowa die Hauptschlacht stattfinden soll. Das letztere Corps wird mit einer aerostatischen Brigade und einem Ballon zur Ueberwachung des Feindes ausgerüstet sein. Die weiteren Truppenbewegungen werden bis zum 23. August in der Richtung des Lagers von Krasnoje-Selo, wo eine große Truppen-Revue vorgenommen werden soll, stattfinden. Ein Offizier dieses Regiments wird dem Kaiser Wilhelm für die ganze Dauer der Manöver als Ordonnanzoffizier beigegeben sein. Wie ferner feststeht, wird Kaiser Wilhelm nur den einzigen Tag vom 24. August in Peterhof verbleiben, wo sein Aufenthalt durch ein großes Diner, eine Illumination des kaiserlichen Parks u. s. w. gefeiert werden wird, und unmittelbar darauf zur See an Bord der Yacht „Hohenzollern", welche vom Prinzen Heinrich von Preußen befehligt wird, abreisen.

Der deutsche Botschafter in Petersburg, General v. Schweinitz, und der erste Botschaftssecretär, Graf v. Pourtalès, werden den Kaiser Wilhelm in Reval empfangen und sich zu dem Ende am 15. d. M. nach Reval begeben.

Der Erbgroßherzog von Hessen reiste am Sonntag früh aus Leipzig kommend, von hier mit dem fahrplanmäßigen Courierzuge nach Petersburg weiter, wohin bekanntlich der Großherzog selbst die Reise schon vor mehreren Tagen angetreten hatte. Die Prinzessin Alix von Hessen wird später ebenfalls nach Petersburg folgen. Nach dem Schluß der russischen Manöver begeben sich die hessischen Herrschaften auf das bei Moskau belegene Landgut des Großfürsten Sergius von Rußland, welcher bekanntlich mit einer Prinzessin von Hessen vermählt ist.

* [Kaiserentrevue.] Wie man der „Volks-Ztg." meldet, ist nunmehr die Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit dem Kaiser von Oesterreich endgiltig auf den 17. September festgesetzt, und zwar wird die Zusammenkunft in Schloß Rohnstock (Kreis Bolkenhayn im Regierungsbezirk Liegnitz) stattfinden. Der deutsche Kaiser wird von Caprivi und Waldersee, der österreichische von Kalnoky begleitet sein.

* [Die Kaiserin Friedrich] wird, wie Athener Blättern zu entnehmen ist, am 26. August Athen in Begleitung der Prinzessinnen Victoria und Margarethe wieder verlassen, nachdem am 24. d. die Taufe des Prinzen Georg stattgefunden haben wird. Die Kaiserin wird über Italien nach Deutschland zurückkehren. Anfänglich hatte die Kaiserin beabsichtigt, einige Wochen länger in Griechenland zu verweilen und in Gesellschaft der griechischen Königsfamilie eine Rundreise durch Hellas zu unternehmen. Dieser Plan mußte jedoch wegen der bevorstehenden Wahlen aufgegeben werden.

* [Frhr. v. Gravenreuth.] Zu den mehrfach durch die Presse gegangenen Erörterungen über die Frage, ob der bisherige stellvertretende Reichs-Commissar für Deutsch-Ostafrika, Premier-Lieutenant Frhr. v. Gravenreuth, wieder, wie bekannt, auf unbestimmte Zeit beurlaubt worden ist, dem Reichscolonialdienst erhalten bleibt, kann der „Hamb. Corr." „aus guter Quelle bestimmt versichern", daß Frhr. v. Gravenreuth seine reichen Erfahrungen und seine Thatkraft dem Reichscolonialdienst auch ferner zu widmen gedenkt. Ob Frhr. v. Gravenreuth wie andere Afrikaner seine Erfahrungen in einem Buche niederlegen wird, sei bisher noch unentschieden. Vor der Hand liege eine solche Absicht nicht vor.

* [Fürst Bismarck] hat dem Verfasser des kürzlich erschienenen Buches „Gedanken über Bismarck", Max Bewer in Kopenhagen, in einem „eigenhändig unterzeichneten" Schreiben seinen verbindlichsten Dank ausgesprochen. Die Redaction des „Dresdener Journals", des amtlichen Blattes der sächsischen Regierung, hatte kurz vorher das Buch als „zur Besprechung nicht geeignet" dem Verleger zurückgesandt. Max Bewer ist Vertreter der „Köln. Zeitung" in Kopenhagen.

* [Die Neuwahl des Rectors] der Universität Berlin ist bis zum Beginn des Winterhalbjahres vertagt worden.

* Der größte Theil der Pariser Blätter constatirt mit Genugthuung den ausgezeichneten Empfang, den die französischen Aerzte in Berlin sowohl von officieller Seite, wie von Seiten der Bevölkerung gefunden haben. Man hebt besonders die friedlichen und versöhnenden Ansprachen Virchows und Dubois-Reymonds hervor. Der „Figaro" schreibt: „Wir müssen den medicinischen Congreß in Berlin als eine der interessantesten Seiten unserer Beziehungen zu Deutschland betrachten."

* Am Sonntag früh ist ein königliches Marstall-Commando, bestehend aus einem Sattelmeister, fünf Marstallbedienern und acht Reitpferden, aus Potsdam nach Petersburg abgegangen. Das Commando benutzte die Eisenbahn bis Trakehnen, hat dort einen Ruhetag und begiebt sich dann von Wirballen aus, wo ein russischer Marstallbeamter die Führung übernimmt, auf der Bahn nach Petersburg. In Berlin schloß sich, laut „Kreuzztg.", dem Commando ein königl. Wagenmeister mit einem Jagdwagen an, der als Geschenk des Kaisers für den Kaiser von Rußland bestimmt ist. Kaiser Wilhelm besitzt selbst einen solchen Wagen und benutzte ihn bei dem russischen Monarchen bei dessen hiesiger Anwesenheit zur Pürschfahrt. Kaiser Alexander fand den Wagen sehr brauchbar; deshalb soll ihm jetzt ein gleiches Exemplar zur Verfügung gestellt werden.

* [Die Vereine deutscher Studenten], bekanntlich eine Frucht der geistigen Aussaat des sehr geehrten Professors Herrn v. Treitschke, haben in der vorigen Woche, wie alljährlich, zu Koßla am Kyffhäuser getagt. Aus dem Bericht, der von der „Kreuzztg." zugeht, ist besonders folgende Stelle von Interesse: „Mit lebhaftem Unmuth wurde es von den Vertretern constatirt, daß die Sache der freiwilligen Krankenpflege, welche namentlich durch die Vereine deutscher Studenten in der akademischen Jugend von Anbeginn an so gefördert worden ist, unter dem Druck des Judenthums steht und daß jetzt, nachdem die Angelegenheit unter geistlichem Ausschluß der Juden in Fluß gebracht worden ist, sogar Juden in die Comités der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege gesucht werden." Merkwürdig, daß sich die edlen Jünglinge, die hier zur höheren Ehre des „Teutschthums" zusammengekommen, in Consequenz ihrer humanen Gesinnung noch nicht zu der Forderung aufschwungen haben, daß den jüdischen Soldaten verwehrt sein solle, wie ihre christlich-teutonischen Kameraden den Tod auf dem Schlachtfeld zu sterben. Begeisterungs-Telegramme wurden an den Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt und an den Fürsten Bismarck abgeschickt.

* Amtlicher Nachweisung zufolge sind vom Beginn des laufenden Betriebsjahres (1. Oktober 1889) bis zum Schluß des Monats Juli 1890 2 943 937 hl. reinen Alkohols hergestellt worden. Nach Entrichtung der Verbrauchsabgabe sind davon 1 920 532 hl. in den freien Verkehr übergeführt worden. Am Schlusse des Monats Juli verblieb in den Lägern und Reinigungsanstalten unter steuerlicher Controle ein Bestand von 606 724 hl.

* In der Stadtverordneten-Versammlung von Magdeburg wird jetzt ein Socialdemokrat eintreten. Eine Ersatzwahl für den Stadttheil Buckau endete gestern mit dem Siege des socialdemokratischen Candidaten, Cigarrenfabrikant Alees.

* [In Sachen der Steuereinschätzung in Bochum] antwortet jetzt die „Rhein.-Westf. Ztg." auf die mitgetheilte Erklärung des General-Directors Baare Folgendes: „Die meinen Artikeln über die Bochumer Steuerscandalosa zu Grunde liegenden Ziffern beziehen sich auf das abgeschlossene Steuerjahr 1889/90, in welchem Herr Baare in der 17. Stufe der Einkommensteuer eingeschätzt war. Daß Herr Baare im laufenden Steuerjahre zwei Stufen höher eingeschätzt ist, (mit 1030 Mark für ein angebliches Einkommen von 36- bis 42 000 Mk.) ist zwar sehr erfreulich, ändert aber kaum etwas an dem schreienden Mißverhältniß, in welchem die von Herrn Baare gezahlte Steuer zu der Summe steht, welche er, auf Grund seiner riesigen Einnahmen, eigentlich bezahlen müßte. Um dies zu erhärten, ersuche ich Herrn Generaldirector Baare um die öffentliche Beantwortung folgender Fragen: a) Ist es nicht wahr, daß die vom Herrn General-Director Baare im Steuerjahre 1890/91 gezahlte Einkommen-Steuer der Höhe seines festen Gehalts entspricht? b) Ist es nicht wahr, daß Herr Baare für seine riesigen Tantièmen noch niemals auch nur einen Pfennig Steuer gezahlt hat? c) Ist es nicht wahr, daß Herr General-Director Baare für die Einnahmen aus seinem außerordentlich hohen, noch jährlich wachsenden Kapitalvermögen noch niemals auch nur einen Pfennig Steuer gezahlt hat? d) Ist es demnach nicht wahr, daß die von Herrn General-Director Baare wirklich gezahlte Steuer nur einen kleinen Bruchtheil der Summe ausmacht, welche er von Rechtswegen bezahlen müßte?"

Münster i. Westf., 12. August. Der 21. deutsche Anthropologencongreß wurde heute in der Aula der königlichen Akademie unter Vorsitz des Professor Waldeyer (Berlin) eröffnet. Bisher sind 200 Theilnehmer eingetroffen, darunter die Professoren Virchow, Olshausen (Berlin), Schaaffhausen (Bonn), Erich Schmidt (Leipzig), Ranke (München), Fraas (Stuttgart) und die Forschungsreisenden Karl von den Steinen und Paul Ehrenreich. Geheimrath Hosius (Münster) hielt einen Vortrag über die geognostischen Verhältnisse Westfalens. (W. T.)

Bochum, 12. August. Die Vertreter des Bochum-Dahlhausen-Herner Revieres erklärten sich für die Bildung eines Kohlenverkaufsbureaus in der Hoffnung, daß es der nunmehr gebildeten Commission gelingen werde, die fehlenden Zechen zum Beitritt zu bewegen und in Essen und Mülheim gleiche Bureaus zu bilden.

Stuttgart, 11. August. Zu der von der „Allgemeinen Zeitung" gebrachten Nachricht von der Gründung einer antisemitischen Partei in Stuttgart, die 400 Mitglieder zählen soll, bemerkt der „Schwäb. Merkur": „Diese Nachricht kann nirgends größere Ueberraschung hervorrufen, als in Stuttgart selbst. In den verschiedenen politischen Kreisen weiß man nichts von der gemeldeten Parteigründung, auch in den kirchlichen Kreisen der conservativen Partei nicht."

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 12. August. Der Handelsminister hat die ungarischen Seebehörden angewiesen, diejenigen Schiffe, welche aus den spanischen Mittelmeerhäfen oder aus den zwischen Gibraltar und der portugiesischen Grenze gelegenen Häfen kommen, im Hinblick auf die in Spanien herrschende Cholera einer siebentägigen Observation zu unterziehen. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 12. August. Wie verschiedene Blätter melden, hat der hiesige patriotische Armenierverein dem Minister des Aeußern Ribot eine Petition überreicht, in welcher die französische Regierung aufgefordert wird, sie möge angesichts der Lage in Armenien bei der Pforte die Durchführung des Artikels 61 des Berliner Vertrages (Einführung von Ameliorationen und Reformen in den von Armeniern bewohnten Provinzen) veranlassen.

England.

* In der irischen Grafschaft Mayo wüthet die Kartoffelkrankheit so stark, daß große Noth im Winter zu befürchten ist.

Türkei.

Konstantinopel, 12. August. Der „Agence de Constantinople" zufolge hat die Regierung die Muktaris von Ismid und Bilekik, in deren Amtssitzen die beim Bau der anatolischen Bahnen Angestellten streiken, abgesetzt. Zur Abstreifung des Gebietes sind weitere 2 Escadrons abgesandt worden. Der Baudirector Kapusen, dessen Entführung seitens der Aufständischen gemeldet worden war, ist unverletzt zurückgekehrt. (W. T.)

Bulgarien.

Sofia, 12. August. Die Minister Stambuloff, Schiwkow und Tontschew reisen heute zur Begegnung des Prinzen Ferdinand ab, welcher den Jahrestag seines Regierungsantrittes in Mitten seiner Armee zubringen und zu diesem Zwecke von hier nach dem Lager von Kula zur Truppeninspicirung. Hierauf erfolgt die Abreise des Prinzen nach Sofia. (W. T.)

Von der Marine.

Kiel, 12. August. Die Kreuzercorvette „Irene" traf heute, von Helgoland kommend, hier ein. Prinz Heinrich ging sofort an Land und wurde von seiner Gemahlin, seinem Sohn und der Prinzessin Alix empfangen. Das Manövergeschwader und die Torpedoboots-Flottille sind von Helgoland ebenfalls direct nach Kiel gegangen.

Am 14. August: S.-A. 4.36, U. 7.31. **Danzig, 13. Aug.** M.-A. 2.53, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Donnerstag, 14. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Wolkig, vielfach trübe; Regen, Gewitter; warm.
Für Freitag, 15. August:
Wolkig, warm; Regenfall. Kühler Wind.
Für Sonnabend, 16. August:
Wolkig, angenehm, mäßig warm. Stellenweise etwas Regen.

* [Neuer Central-Bahnhof.] Heute fand unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs-Präsidenten v. Heppe im großen Sitzungssaal der königl. Regierung die Verhandlung zur landespolizeilichen Prüfung des Entwurfs zur Anlage eines neuen Personenbahnhofs in Danzig statt. Das von der königl. Eisenbahn-Direction in Bromberg aufgestellte Project, nach welchem der für den gesammten hiesigen Personenverkehr bestimmte Bahnhof zwischen dem Hohen- und dem Olivaerthor auf dem Terrain des heutigen Hohethor-Bahnhofes und der anstoßenden Festungswerke erbaut werden soll, hat, wie wir hören, in der Hauptsache die Zustimmung der an der Verhandlung betheiligten Behörden gefunden. Die stattgehabten Erörterungen bezogen sich vor allem auf die Einzelheiten der Zugangswege des Bahnhofes und der Straßenüberführung zwischen Jakobsthor und Olivaerthor. Die in dieser Hinsicht vorgetragenen Wünsche werden hoffentlich ihre Erledigung finden und das Project so gefördert werden, daß die erste Baukosten-Rate in den Etat pro 1891/92 eingestellt werden kann.

* [Wagenbau-Ausstellung und Gewerbetag.] Zu der von dem gewerblichen Centralverein der Provinz Westpreußen nach Marienburg ausgeschriebenen **Concurrenz westpreußischer Wagenbauer und Fach-Ausstellung des Wagenbaues** und verwandter Gewerbe sind von zusammen 20 Anmeldern insgesammt 16 Concurrenzstücke (offener 2spänniger Wagen mit Hauptsitz im Fond und Kutschersitz vorn, im Rohbau vom Stellmacher und Schmied gefertigt), 12—15 andere Wagen (Landauer ꝛc.), 4 Schlitten, 1 Wagen für Molkereibetrieb und einige andere Gegenstände (Geschirre, Reitzeuge, Stallartikel u. s. w.) angemeldet worden. Bei der Ausschreibung war von der Voraussetzung ausgegangen, daß die Ausstellung der Concurrenzstücke u. s. w. mit der 8. Districtsschau westpreußischer Landwirthe, welche am 30. August in Marienburg stattfinden sollte, verbunden werden könne, da es für die Aussteller natürlich eine Hauptsache ist, daß ihre Arbeiten gerade von der Kundschaft, den westpreußischen Landwirthen gesehen werden. Die Aufstellung der Wagen etc. sollte deshalb auch auf dem Ausstellungsplatze der landwirthschaftlichen Districtsschau erfolgen. In dieser Hinsicht ergaben sich wegen der Unterbringung aus den räumlichen Verhältnissen des Ausstellungsplatzes und den sehr starken Anmeldungen von Thieren, Maschinen u. s. w. zur Districtsschau Schwierigkeiten, und die betreffenden Abmachungen mit der Hauptverwaltung des landwirthschaftlichen Centralvereins — welche im übrigen der projectirten Wagenbau-Ausstellung ein warmes Interesse entgegenbrachte — konnten erst gegen Ende des vorigen Monats zum Abschluß gelangen, da erst damals die Anmeldungen zur Districtsschau geschlossen wurden. Vor wenigen Tagen ist nun bekannt geworden, daß die **Districtsschau** in Marienburg am 30. d. Mts. leider **nicht stattfinden** kann wegen des aus Anlaß der Maul- und Klauenseuche ergangenen Verbotes von Thierschauen ꝛc. in den Kreisen Marienburg und Elbing. Es finden jetzt Verhandlungen darüber statt, ob es angängig sein wird, die Wagenbauausstellung an den in der ersten Hälfte des September in Marienburg stattfindenden **Luxus-Pferdemarkt** anzuschließen. Die Generalversammlung des gewerblichen Centralvereins und der Gewerbetag würden dann voraussichtlich am Sonnabend, den 13. und Sonntag, den 14. September in Marienburg abgehalten werden.

* [Schulbücher-Reichthum.] Das Cultusministerium veröffentlicht im Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preußen ein Verzeichniß der gegenwärtig an den preußischen Gymnasien, Progymnasien, Realgymnasien, Ober-Realschulen, Realprogymnasien, Realschulen und höheren Bürgerschulen eingeführten Schulbücher. Für die evangelische Religionslehre sind danach 182 Bücher eingeführt, für die katholische 78, für die jüdische 26; für Deutsch 61 Grammatiken und grammatische Uebungsbücher, 75 Lesebücher und Gedichtsammlungen und 21 anderweite Schulbücher; für Latein 47 Grammatiken, 120 Lese- und Uebungsbücher sowie Vocabularien; für Griechisch 34 Grammatiken und 62 Lehr- und Uebungsbücher sowie Vocabularien; für Französisch 35 bezw. 92; für Englisch 45 bezw. 58. Für das Dänische sind 3 Schulbücher eingeführt und für das Littauische 2. Für den polnischen Unterricht werden benutzt 6 Grammatiken und 13 Lehrbücher, Uebungsbücher und Vocabularien, für den hebräischen 11 Grammatiken und 19 Lehrbücher ꝛc. Zum Unterricht in der Geschichte werden 131, zu dem in der Geographie 78 Lehrbücher verwendet. Dem Unterricht in den Naturwissenschaften dienen 155 Lehrbücher; davon entfallen 80 auf die Naturbeschreibung, 36 auf die Physik und 39 auf die Chemie. Für die Mathematik sind 191 Schulbücher eingeführt, und zwar 100 Lehrbücher, 51 Uebungsbücher und Logarithmentafeln sowie 40 Rechenbücher. Der Gesangunterricht wird durch nicht weniger als 239 Schulbücher gefördert. Man wird zugeben, daß die vorstehenden Zahlen ein mannigfaltiges Bild darstellen. Dabei sind in das Verzeichniß nur solche Schulbücher aufgenommen, deren Zulassung durch die Genehmigung der Unterrichtsbehörden bedingt ist. Es sind mithin ausgeschlossen für den Religionsunterricht die Bibel und das im allgemeinen Gebrauche befindliche Gesangbuch, für den sprachlichen Unterricht die Ausgaben (ohne oder mit Anmerkungen) der in der Schule gelesenen Schriftsteller und die Lexika.

* [Turnfest.] Das bekanntlich wegen des regnerischen Wetters im Juli verlegte Turnfest für die hiesigen Elementarschulen wird am nächsten Montag, den 18. d. M., abgehalten werden. Der Ausmarsch erfolgt um 1 Uhr vom Turnplatz in der Gertrudengasse und der Rückmarsch von Jäschkenthal soll Abends 6½ Uhr angetreten werden.

* [Provinzial-Sängerbund.] Der die Provinzen West- und Ostpreußen umfassende preußische Sängerbund wird bei dem deutschen Sänger-Bundesfeste in Wien durch 206 angemeldete Sänger (darunter 20 passive Mitglieder einzelner Vereine) vertreten sein. Aus Danzig und Elbing werden nur je 10, aus Graudenz 27 Mitglieder sich nach Wien begeben. Königsberg stellt ca. 100 active Sänger, von denen 75 dem dortigen Sängerverein angehören. Letzterer ist hiernach allein im Stande, als selbständiger Chor in Wien aufzutreten. Von gemeinschaftlichen Gesängen aller angemeldeten Sänger des preußischen Sängerbundes konnte keine Rede sein, weil gemeinschaftliche Proben bei der Größe der Provinzen Ost- und Westpreußen nicht zu ermöglichen waren. Unter diesen Umständen hat der geschäftsführende Ausschuß des preußischen Sängerbundes dem Königsberger Sängerverein die gesangliche Vertretung des preußischen Sängerbundes in Wien übertragen. Der Ausschuß hatte zugleich den Königsberger Sängerverein angefragt, ob er bereit sein würde, wenn es angenommen werde, dem Kaiser von Oesterreich eine Gesangsovation darzubringen. Der Verein hatte sich dazu bereit erklärt. Es wurde aber auf die Anfrage von dem österreichischen Oberhofmarschallamte der Bescheid ertheilt, daß Se. Majestät zur Zeit des Sängerfestes in Wien nicht anwesend sein würde. Auf die Anfrage des Ausschusses des preußischen Sängerbundes, ob der Sängerverein das Ständchen auch in Ischl bringen würde, mußte ablehnend geantwortet werden, weil eine Anzahl Theilnehmer sogleich nach dem Sängerfeste die Rückreise antreten muß.

* [Die Fleischpreise] haben jetzt auch bei uns eine Höhe erreicht, die namentlich den Hausfrauen, welche mit knappem Etat zu wirthschaften haben, schwere Sorgen bereitet. In ärmeren Familien wird der Fleischgenuß jetzt immer mehr zur Seltenheit. Die hauptsächlichste Ursache dieser enormen Preissteigerung ist der Mangel an Schlachtvieh, unter dem natürlich auch das Gewerbe unserer Schlächtermeister ungemein zu leiden hat. Wie uns berichtet wird, haben durch diese Verhältnisse bereits drei hiesige Fleischermeister sich genöthigt gesehen, den Schlachtbetrieb vorläufig einzustellen.

* [Von der Weichsel.] Die Weichsel ist jetzt bei Thorn auf einen halben Meter unter dem Nullpunkt des Pegels gesunken. Die Schiffahrtsverhältnisse sind daher auf der oberen Weichsel sehr mißlich. Der Strom ist mit Steinen wie besäet. Große Steinriffe bei Schillno liegen trocken. Unterhalb Thorn, bei Schlüsselmühle anfangend, verhindern große Sandbänke die Fahrt. So liegt bei der Stronsker Kämpe seit einigen Tagen ein Dampfer auf dem Sande fest.

* [Ordensverleihung.] Dem Rittergutsbesitzer Schultz auf Gora im Kreise Berent ist der rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

* [Pensionirung.] Seitens des Provinzial-Schul-Collegiums ist die Pensionirung des Directors des städtischen Real-Gymnasiums zu St. Petri Herrn Dr. Ohlert vom 1. Oktober cr. ab genehmigt worden.

* [Wettrennen.] Der Danziger Reiterverein beabsichtigt am 24. d. M., von 4 Uhr Nachmittags ab, gelegentlich des Zusammenseins der 36. Cavallerie-Brigade, welche behufs der Brigade-Exercitien hierselbst und in der Umgegend Cantonnements-Quartiere bezogen hat, ein zweites diesjähriges Rennen auf dem großen Exercierplatz zu veranstalten. Dasselbe wird ähnlich dem alljährlich im Frühjahr hier stattfindenden Rennen arrangirt werden, mit der Ausnahme, daß keine Tribüne erbaut werden soll. Es haben sich zu diesem Rennen bereits viele Offiziere der bezeichneten Brigade gemeldet.

M. [Verein der Gastwirthe.] In der gestrigen Monats-Versammlung in Jäschkenthal wurde nach verschiedenen Mittheilungen des Vorsitzenden Herrn Punschke beschlossen, die Kochkunstausstellung in Berlin vom 5. bis 8. Februar nächsten Jahres zu beschicken. Das Object wird später bekannt gemacht und von Hrn. Bodenburg gefertigt, die Platzmiethe aus der Vereinskasse bestritten werden. Ferner wurde beschlossen, für Beschaffung einer Vereinsfahne zu wirken und dann in nächster Zeit eine allgemeine Versammlung sämmtlicher Gastwirthe und Hoteliers zur Besprechung über die Stellungnahme zu dem Gesetzentwurf betreffend die 10stündige Arbeitszeit der Lehrlinge und jugendlichen Arbeiter und Aufhebung der Abendbeschäftigung des weiblichen Dienstpersonals und der Hausofficianten, einzuberufen.

* [Einbruch.] Am Montag Morgen entdeckte der Gehilfe, welcher die Cigarrenbude vor dem Neugarter Thore öffnen wollte, daß in der Nacht ein Einbruch verübt worden war. Das Schaufenster ist anscheinend mit einem Feldsteine zerschlagen und die Vorräthe von Cigarren, sowie die Wechselkasse im Betrage von 1,50 Mk. sind gestohlen worden. Der Besitzer hat nach seiner Angabe einen Schaden von circa 400 Mk. erlitten.

[Polizeibericht vom 13. August.] Verhaftet: 16 Personen, darunter: 2 Jungen, 1 Wittwe wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen thätlichen Angriffs, 1 Schiffer wegen Körperverletzung, 1 Bureauvorsteher wegen groben Unfugs, 1 Bettler, 4 Obdachlose. — Gefunden: 2 Notenbücher, 1 Armband, 1 Malerpinsel, abzuholen von der königl. Polizei-Direction. 1 Brieftasche, enthaltend verschiedene Papiere, sowie eine Summe Geld, abzuholen vom Kaufmann Hrn. A. Steiniger, 2. Damm Nr. 5. — Verloren: 1 goldener Siegelring mit schwarzem Stein, 1 paar blaue Segeltuchschuhe; abzugeben an die königl. Polizei-Direction.

Z. **Zoppot**, 13. August. Gestern Abend kurz vor 10 Uhr verbreitete sich plötzlich in dem recht gut besuchten Kurgarten, in welchem soeben „Dianas Jagdruf" vom Orchester herab erscholl, das Gerücht, daß im Oberdorf an der Chaussee ein großes Feuer ausgebrochen sei. In einem Augenblick fast war der Garten geleert. Die Signale der Feuerwehr und ein intensiver Feuerschein bestätigten sofort die Wahrheit des Gerüchts. Wie schon in voriger Nummer kurz gemeldet ist, war die an der verlängerten Bergstraße belegene alte, dem Gutsbesitzer Goeldel gehörige Ziegelei — neben welcher erst in diesem Sommer ein zweiter neuer Fabrikofen erbaut und in Betrieb gesetzt worden ist — auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise in Brand gerathen. Die Feuerwehr war bald zur Stelle, hatte auch genügend Wasser zur Stelle, mußte sich jedoch darauf beschränken, die in unmittelbarer Nähe stehenden Ziegelschuppen und den neuen Ringofen, welcher auch bereits zu brennen begonnen hatte, zu schützen. Und diese ihre Aufgabe erreichte sie, wenn auch nach hartem Kampfe, allerdings begünstigt durch die Windstille, vollständig; das Feuer blieb auf seinen Herd, den alten Ringofen beschränkt, welcher allerdings vollständig ausbrannte. Der Ofen war mit 30 000 Stück Ziegeln gefüllt, welche auf mehr als 1000 Brettern lagerten, so daß der Brand wohl noch einige Tage dauern wird.

Elbing, 12. Aug. Die **Maul- und Klauenseuche** ist nun auch auf dem Gehöft des Gutsbesitzers Wiens in Gr. Wickerau ausgebrochen. — Eine größere Anzahl hiesiger Grundstücksbesitzer ist genöthigt worden, Deichbeiträge für die verflossenen 12 Jahre nachzuzahlen. Dieselben haben nun beschlossen, in einer Eingabe an das Abgeordnetenhaus um Abänderung des Gesetzes über die Aufbringung der Deichlasten zu bitten, und zwar soll sich die Abänderung darauf beziehen, daß zur Zahlung derjenigen Beiträge, welche auf Bürger von Städten entfallen, die Communen verpflichtet würden. Eine gleiche Eingabe soll von den Interessenten in Danzig an die preußische Volksvertretung gerichtet werden.

Kulmsee, 12. August. Die hiesige Zuckerfabrik hat in ihrer letzten, vom 23. September bis 25. Januar währenden Campagne täglich 19 761 Ctr. Rüben verarbeitet. Der Bruttogewinn betrug 387 474 Mk., davon gehen ab 164 656 Mk. auf Abschreibungen, 11 140 Mk. als 5 Proc. zum Reservefonds, 81 676 Mk. zur Tilgung der Gesellschaftsschulden, 130 000 Mk. bleiben zur Verfügung der Generalversammlung. Den Actionären wird hiernach eine Dividende von 10 Proc. gezahlt werden.

-p- Dt. Krone, 12. August. Am 10. August d. J. waren es 4 Jahre, daß unser Schlachthaus eröffnet worden ist. Während dieser Zeit sind 16 875 Thiere geschlachtet worden, bei einer Einwohnerzahl von gegen 7000 Personen. Verworfen wurden in dieser Zeit gänzlich 24 Rinder, 9 Schweine und 5 Kälber. Die ganzen Unterhaltungskosten tragen die Fleischer. Die Commune erzielte einen Ueberschuß.

* In dem Bericht aus Neumark über den dort abgehaltenen Verbandstag der westpreußischen Feuerwehren wird uns berichtigend mitgetheilt, daß nicht die Neustädter Feuerwehr, sondern die Feuerwehr der Gemeinde Neustadt vertreten gewesen ist.

A. Pillau, 12. August. In letzter Zeit sind bereits diesjährige schottische Heringe hier eingetroffen, welche dem Vernehmen nach vorzüglich sein sollen. — In nächster Zeit werden hier noch mehrere fiscalische Gebäude gebaut werden, wie auch ein in Hamburg neuerbauter Dampfbagger sowie eine Dampfbarkasse für den neuen Seekanalbau erwartet. — Der hiesige Kämmerei- und Sparkassen-Rendant Kühl ist am 8. d. M. von der Stadtverordneten-Versammlung zu Liebstadt einstimmig zum Bürgermeister gewählt worden.

* Der frühere Staatspfarrer Probst Lizak zu Schroda, welcher seit seiner Emeritirung in Berlin lebt, hat sich mit der kirchlichen Behörde ausgesöhnt und am 27. Juli in der Mathiaskirche zu Berlin die erste Messe wieder gelesen, welcher auch der Fürstbischof Dr. Kopp und Bischof Redner beigewohnt hat. Von dem letzteren soll dem Lizak die Verwaltung der Parochie Moabit in Betreff der dort wohnenden Polen übertragen worden sein. — Von den ehemaligen Staatspfarrern der Erzdiöcese Gnesen-Posen haben sich nur jetzt die Geistlichen Brenk und Kubeczak mit der Kirche noch nicht ausgesöhnt.

Vermischte Nachrichten.

Posen, 12. August. [Mörderischer Ueberfall.] Gestern Abend lauerten, wie die „Pos. Z." berichtet, drei Arbeitsburschen im Alter von 17—18 Jahren dem Arbeiter Piasecki, mit dessen Söhnen sie seit längerer Zeit in Feindschaft stehen, auf und bearbeiteten ihn mit Faustschlägen und Messerstichen, so daß er kurze Zeit darauf verstarb.

Helgoland, 12. August. Die Leiche der Tochter des Consuls Rohssen wurde gestern Abend, diejenige des Schiffers Krüß heute früh von der Düne aus geborgen.

Madrid, 12. Aug. [Die Cholera] dehnt sich fortwährend aus. Wie „Imparcial" mittheilt, sind seit dem 1. August 15 Todesfälle in Madrid vorgekommen.

Schiffs-Nachrichten.

Neval, 10. August. Der bei Dagoe gestrandete Dampfer „Bellarena" aus Glasgow, in Ballast, ist wieder ab- und hier eingebracht worden.

Liverpool, 11. August. Das Schiff „Ida", von Gent nach Liverpool, ist am 8. d. auf den Smalls total gesunken. Die Mannschaft wurde gerettet und in Liverpool gelandet.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 13. August.

		Crs.v.12.
Weizen, gelb		
August	192,00	195,00
Sept.-Okt.	185,50	186,00
Roggen		
August	166,50	168,50
Sept.-Okt.	158,20	158,20
Petroleum per 200 Pfd.		
loco	23,50	23,50
Rüböl		
August	59,50	60,00
Sept.-Okt.	58,30	58,40
Spiritus		
Aug.-Sept.	39,90	39,80
Sept.-Okt.	38,20	38,40
4% Reichs-A.	107,00	107,30
3½% do.	99,70	99,80
4% Consols	106,25	106,25
3½ do.	99,75	99,80
3½% westpr. Pfandbr.	98,00	98,10
do. neue	98,00	98,10
3% ital.g.Pr.	58,10	58,20
4% rm.G.-R.	87,70	87,50
5% Anat.Ob.	90,00	90,00
Ung.4% Gdr.	90,00	90,00

		Crs.v.12.
2.Orient-A.	76,60	75,80
4% russ.A.80	97,20	97,20
Lombarden	69,00	63,90
Franzosen	104,90	104,50
Cred.-Actien	171,50	171,70
Disc.-Comm.	223,70	224,10
Deutsche Bk.	167,70	168,00
Laurahütte	152,50	153,00
Oestr.Noten	177,30	177,50
Russ. Noten	241,75	242,60
Warsch. kurz	241,50	242,25
London kurz	—	20,445
London lang	—	20,25
Russische 5% SW.-B.g.A.	84,75	84,00
Danz. Priv.-Bank	—	—
D. Oelmühle	133,00	131,70
do. Prior.	123,00	122,00
Mlaw.S.-P.	112,50	112,50
do. S.-A.	65,40	65,20
Ostpr.Südb. Stamm.-A.	100,10	99,00
Danz.S.-A.	—	—
Trk.5%A.-A	88,80	88,75

Fondsbörse: ruhig.

Hamburg, 12. August. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 210—220. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 180—185, russ. loco fest, 116—118. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 63. — Spiritus fest, per August-Septbr. 27 Br., per Sept.-Oktbr. 26¾ Br., per Okt.-Nov. 25¼ Br., per Nov.-Dezbr. 23½ Br. — Kaffee fest. Umsatz 3500 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 6,70 Br., per Septbr.-Dezbr. 6,95 Br. — Wetter: Schön.

Hamburg, 12. August. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per August 14,30, per Oktbr. 12,72½, per Dezbr. 12,32½, per März 1891 12,57½. Fest.

Hamburg, 12. August. Kaffee. Good average Santos per August 89, per Septbr. 88¾, per Dezember 80¼, per März 1891 78½. Behauptet.

Havre, 12. Aug. Kaffee. Good average Santos per September 111,00 per Dezbr. 102,00, per März 1891 97,75. Behauptet.

Bremen, 12. August. Petroleum. (Schlußbericht.) Ruhig. Standard white loco 6,75 Br.

Frankfurt a. M., 12. Aug. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 272⅜, Franzosen 209¾, Lombarden 126⅛, Aegypter 97,30, 4% ungar. Goldrente 90,00, Gotthard-Bahn 164,60, Disconto-Commandit 224,00, Dresdener Bank 161,60, Gelsenkirchen 178,30, Concordia, Bergbau-Gesellschaft 134,50, 1860er Loose 127,90. Fest.

Wien, 12. Aug. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,37½, do. 5% do. 101,20, do. Silberrente 89,60, 4% Goldrente 108,75, do. ung. Goldrente 101,70, 5% Papierrente 99,80, 1860er Loose 139,75, Anglo-Aust. 163,50, Länderbank 232,40, Creditact. 308,35, Unionbank 242,00, ungar. Creditactien 359,00, Wiener Bankverein 120,75, Böhm. Westb. —, Böhm. Nordb. 217,50, Busch. Eisenbahn 473,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 232,75, Nordbahn 2775,00, Franzosen 236,65, Galizier 202,75, Lemberg-Czern. 230,00, Lombarden 142,50, Nordwestbahn 217,50, Pardubitzer 174,00, Alp.-Mont.-Act. 99,00, Tabakactien 124,75, Amsterdamer Wechsel 95,10, Deutsche Plätze 56,35, Londoner Wechsel 115,50, Pariser Wechsel 45,55, Napoleons 9,16½, Marknoten 56,40, Russische Banknoten 1,36½, Silbercoupons 100,00, Bulgar. Anleihe 108,00.

Amsterdam, 12. August. Getreidemarkt. Weizen per November 211. Roggen per Oktober 133—134—133 bis 132, per März 131—130.

Paris, 12. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per August 25,80, per September 25,00, per Sept.-Dezember 25,00, per Novbr.-Februar 24,90. — Roggen ruhig, per August 15,00, per Novbr.-Febr. 15,25. — Mehl träge, per August 59,10, per Sept. 57,80, per Sept.-Dez. 56,90, per Nov.-Febr. 56,00. — Rüböl fest, per August 65,00, per Septbr. 65,25, per Septbr.-Dezbr. 65,75, per Januar-April 64,00. — Spiritus behpt., per August 35,75, per Septbr. 36, per Septbr.-Dezbr. 36,75, per Januar-April 37,75. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 12. Aug. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 96, 3% Rente 93,97½, 4½% Anleihe 106,32½, 5% ital. Rente 94,45, österr. Goldrente 96¾, 4% ung. Goldrente 89¾, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 97,80, 4% unific. Aegypter 489,06, 4% span. äußere Anleihe 75¼, convert. Türken 18,75, türk. Loose 77,40, 4% privileg. türk. Obligationen —, Franzosen 531,25, Lombarden 318,75, Comb. Prioritäten 329,00, Banque ottomane 588,75, Banque de Paris 805,00, Banque d'Escompte 507,50, Credit foncier 1250,00, do. mobilier 425,00, Meridional-Actien —, Panamacanal-Act. 43,75, do. 5% Oblig. 34,00, Rio Tinto-Actien 575,00, Suezcanal-Actien 2323,00, Gaz Parisien 1392, Credit Lyonnais 772,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 558, Transatlantique 625,00, B. de France 4190, Ville de Paris de 1871 407, Tab. Ottom. 288,00, 2¾ Conf. Angl. —, Wechsel auf deutsche Plätze 122 11/16, Londoner Wechsel kurz 25,32, Cheques a. London 25,34½, Wechsel Wien kurz 216,75, do. Amsterdam kurz 206,75, do. Madrid kurz 475,00, C. d'Esc. neue —, Robinson-Act. 67,50.

London, 12. August. Die „Times" meldet aus Buenos-Ayres von gestern: Schlußcours für Goldagio 152.

London, 12. August. An der Küste 6 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schwül.

London, 12. Aug. Engl. 2¾% Consols 96 9/16, 4% Consols 104, italienische 5% Rente 93⅛, Lombarden 12⅝, 4% consl. Russen von 1889 (II. Serie) 97¾, conv. Türken 18⅜, österr. Silberrente 77, österr. Goldrente 96, 4% ungarische Goldrente 88⅝, 4% Spanier 74½, 3½% privil. Aegypter 91, 4% unific. Aegypter 96¼, 3% garantirte Aegypter 100¾, 4¼% ägypt. Tributanl. 98, 6% consol. Mexikaner 96½, Ottomanbank 13⅜, Suezactien 93¼, Canada-Pacific 81¾, De Beers-Actien neue 17¾, Rio Tinto 22½, Rubinen-Actien ½% Verlust. Platzdiscont 4¼. Wechsel auf deutsche Plätze 20,58, Wien 11,73, Paris 25,55, Petersburg 28 9/16.

Glasgow, 12. Aug. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh. 7 d.

Liverpool, 12. August. Getreidemarkt. Weizen 1—1½ d., Mais 3 d. höher, Mehl fest. — Wetter: Schön.

Liverpool, 12. Aug. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Fest. Middl. amerikanische Lieferung: per August-September 5⅞, per September-Oktober 5 45/64, per Oktbr.-Novbr. 5 53/64, per Novbr.-Dezbr. 5⅝, per Dezbr.-Januar 5 49/64, per Januar-Febr. 5 50/64, per März-April 5 51/64 d. Alles Verkäuferpreise.

Petersburg, 12. Aug. Wechsel a. London 83,55, do. Berlin 40,92½, do. Amsterdam 69,10, do. Paris 33,12½, ½-Imperials 6,70, russ. Prämien-Anleihe von 1864 (gestp.) 265½, do. 1866 220½, russ. 2. Orientanleihe 100⅝, do. 3. Orientanleihe 100⅞, do. 4% innere Anleihe 87⅞, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 133¾, Große russ. Eisenbahnen 241, russ. Südwestbahn-Act. 113⅛, Petersburger Discontobank 617, Petersburger intern. Handelsbank 847,00, Petersburger Privat-Handelsbank 284, russ. Bank für auswärtigen Handel 281½, Warschauer Discontobank —, Privatdiscont 5.

Petersburg, 12. Aug. Productenmarkt. Talg loco 46,00, per August —. Weizen loco 10,00. Roggen loco 6,75. Hafer loco 4,10. Hanf loco 42. Leinsaat loco 11,00. — Wetter: Trübe.

Newyork, 11. Aug. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,84, Cable-Transfers 4,89, Wechsel a. Paris (60 Tage) 5,20, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95, 4% fundirte Anleihe 124, Canadian-Pacific-Actien 79⅛, Central-Pacific-Actien 30½, Chicago- u. North-Western-Act. 108⅛, Chic., Mil.- u. St. Paul-Act. 68⅝, Illinois-Central-Act. 111 excl., Lake-Shore-Michigan-South-Act. 106¼, Louisville- und Nashville-Actien 83¾, Newy. Lake-Erie- u. Western-Act. 24½, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds 101½, New. Central- u. Hudson-River-Actien 105¾, Northern-Pacific-Preferred-Act. 79¾, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 59, Philadelphia- und Reading-Actien 40½, St. Louis- u. S. Franc.-Pref.-Act. 53, Union-Pac.-Actien 57⅜, Wabash., St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 23⅞. — Baumwolle in Newyork 12¼, do. in New-Orleans 11¾. — Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7,30 Gd., do. in Philadelphia 7,30 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,50, do. Pipe line Certificates per Septbr. 92⅛. Fest. — Schmalz loco 6,45, do. Rohe und Brothers 6,80. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞. — Kaffee (Fair Rio-) 20½. Rio Nr. 7, low ordinary per Sept. 17,52, per Nov. 16,22.

Newyork, 12. Aug. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der vereinigten Staaten nach Großbritannien 72 000, do. nach Frankreich 10 000, do. nach anderen Häfen des Continents 46 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 64 000, Qrts., do. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

Newyork, 11. August. Visible Supply an Weizen 18 490 000 Bushels, do. an Mais 11 103 000 Bushels.

Newyork, 12. Aug. Wechsel auf London 4,83¼. — Rother Weizen loco 1,05½, per August 1,03¾, per Septbr. 1,04, per Dezbr. 1,06⅛. — Mehl loco 3,30. — Mais per Juli 0,55⅝. — Fracht 1¼. — Zucker 4 15/16.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 13. August.

Weizen loco fest per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136 ℔	152—198 M Br.	
hochbunt	126—134 ℔	152—198 M Br.	
hellbunt	126—134 ℔	150—196 M Br.	143-193 M bez.
bunt	126—132 ℔	148—195 M Br.	
roth	126—134 ℔	148—195 M Br.	
ordinär	126—130 ℔	130—185 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 ℔ 148 M, zum freien Verkehr 128 ℔ 188 M

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per August transit 149 M Gd., per Sept.-Oktober zum freien Verkehr 181 M bez., transit 144½ M Br., 144 M Gd., per Oktbr.-November zum freien Verkehr 180 M Br., 179½ M Gd., transit 143½ M Br., 143 M Gd., per Nov.-Dez. transit 142 M Br., 141½ M Gd., per April-Mai transit 146½ M Br., 145½ M Gd.

Roggen loco matter, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120 ℔ inländisch 140—150 M, transit 106—108 M

Regulirungsgreis 120 ℔ lieferbar inländ. 148 M, unterpoln. 107 M, transit 106 M

Auf Lieferung per August inländ. 151 M bez., per Sept.-Okt. inländ. 143 M bez. und Br., unterpoln. 104 M Br., 103 M Gd., transit 103 M Br., 102 M Gd., per Oktober-November inländ. 141 M Br., 140½ M Gd., transit 101½ M Br., 100½ M Gd., per April-Mai inländ. 142 M Br., 141½ M Gd.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. loco unverändert, russ. Winter- 194 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kgr. Winter-170—220 M bez., russ. Winter- 200—210 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 3,90—3,97½ M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 58¾ M Br., per Oktbr.-Dezbr. 52 M Gd., per Novbr.-Mai 52½ M Gd., nicht contingentirt loco 38¾ M Br., per Okt.-Dezbr. 32½ M Gd., per Nov.-Mai 33 M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 13. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: SW.

Weizen. Inländischer ruhig, unverändert, Transit in fester Tendenz bei vollen Preisen. Bezahlt wurde für inländischen bunt 116 ℔ 175 M, hellbunt besetzt 125 ℔ 180 M, hellbunt 125 ℔ 185 M, 127 ℔ 188 M, weiß 131 ℔ und 133 ℔ 193 M, für polnischen zum Transit hellbunt besetzt 131 ℔ 152 M, hellbunt 131/2 ℔ 154 M, für russischen zum Transit hellbunt besetzt 124 ℔ und 125 ℔ 147½ M, hellbunt 128 ℔ und 130 ℔ 155 M, 131/2 ℔ 154 M, weiß 124/5 ℔ 152 M 126/7 ℔ 153 M, roth besetzt 124/5 ℔ 143 M, roth 127/8 ℔ 145 M, 129 ℔ 146 M, 131 ℔ 147 M, roth milde 130 ℔ 149 M, streng roth 131/2 ℔ 149 M per Tonne. Termine: August transit 149 M Gd., Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 181 M bez., transit 144½ M Br., 144 M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 143½ M Br., 143 M Gd., zum freien Verkehr 180 M Br., 179½ M Gd., Novbr.-Dezbr. transit 142 M Br., 141½ M Gd., April-Mai transit 146½ M Br., 145½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 188 M, transit 148 M

Roggen. Inländischer unverändert, transit matter. Bezahlt wurde für inländischen 125 ℔ 150 M, 122/3 ℔ 149 M, 121 ℔ 148 M, 119 ℔ 144 M, 114 ℔ 143 M, 115 ℔ 142 M, 111 ℔ besetzt 140 M, polnischer zum Transit 122 ℔ 107 M, russ. zum Transit 136 ℔ 108 M, 124/5 ℔ 106 M, 120/1 ℔ besetzt 106 M Alles per 120 ℔ per Tonne. Termine: August inländisch 151 M bez., Sept.-Oktober inländ. 143 M bez. und Br., unterpoln. 104 M Br., 103 M Gd., transit 103 Br., 102 M Gd., Oktbr.-November inländ. 141 Br., 140½ M Gd., transit 101½ Br., 100½ M Gd., April-Mai inländ. 142 M Br., 141½ M Gd. Regulirungspreis inländ. 148 M, unterpoln. 107 M, transit 106 M

Gerste ist gehandelt inländische große 111 ℔ 128 M per Tonne. — Rübsen unverändert. Russ. zum Transit 194 M per Tonne bez. — Raps unverändert. Inländisch 170, 180, 200, 220 M, polnisch zum Transit 208, 210, feucht 200 M, russ. zum Transit 203, 206, 209 M per To. gehandelt. — Weizenkleie zum See-Export grobe 3,95, 3,97½ M, mittel 3,90 M per 50 Kilo bezahlt. — Spiritus contingentirter loco 58¾ M Br., per Okt.-Dezember 52 M Gd., per Nov.-Mai 52½ M Gd., nicht contingentirter loco 38¾ M Br., per Oktbr.-Dezbr. 32½ M Gd., per Novbr.-Mai 33 M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 12. August. Getreidemarkt. Weizen fest, loco 185—190, do. per August 190,00, do. per Sept.-Okt. 183,50. — Roggen fest, loco 130—156, do. per August 158,50, do. per Sept.-Okt. 154,00. — Pomm. Hafer loco 140—147. — Rüböl höher, per August 59,50, per Septbr.-Oktober 58,00. — Spiritus still, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 58,60 M, mit 70 M Consumsteuer 38,80 M, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 37,80, per Sept.-Oktbr mit 70 M Consumsteuer 36,80. — Petroleum loco 11,60.

Berlin, 12. Aug. Weizen loco 187—200 M, per August 194,75—196—105 M, per Septbr.-Oktbr. 186—187—185,75—186 M, per Oktober-November 184—185—184 M, per Novbr.-Dezbr. 183—183,75—182,75—183 M, per April-Mai 186,50—188,75—188 M — Roggen loco 150—167 M, mittel inländ. 156—158 M, guter inländ. 161—163 M, feiner inl. 164—165 M ab Bahnh, per August. 166,75—167—166,50 M, per Sept.-Okt. 158,25—159—158,25 M, per Okt.-Nov. 154,75—155,25—154,75 M, per November-Dezbr. 152,50—153—152,50 M, per April-Mai 152,50—152,75 M — Hafer loco 145—167 M, neuer westpreuß. 148—157 M, neuer pomm. u. uckermärk. 151—157 M, neuer schlesischer 150—157 M, per August 146,75—147—146,75 M, per Septbr-Oktober 137,50 M, per Oktbr.-Nov. 134,75 M, per Nov.-Dez. 133,50—133,75 M, per April-Mai 133,50 M — Mais loco 116—124 M, per Septbr.-Oktober 116,25—116,75 M, per Okt.-Novbr. 118—118,25 M, per Novbr.-Dezember 119,50 M — Gerste loco 134—185 M — Kartoffelmehl loco 17,75 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 17,75 M — Erbsen loco Futterwaare 160—170 M, Kochwaare 171—210 M — Weizenmehl Nr. 00 26,75—25,00 M, Nr. 0 23,25—20,50 M — Roggenmehl Nr. 0 24,25 bis 23,00 M, Nr. 0 und 1 22,75—21,50 M, ff. Marken 24,50 M, per August 22,80—22,70 M, per Septbr.-Okt. 21,90—21,80 M, per Okt.-Novbr. 21,50—21,45 M, per Nov.-Dez. — M — Petroleum loco 23,50 M — Rüböl loco ohne Faß 60,5 M, per August 60 M, per Sept.-Oktbr. 58,6—58,4 M, per Okt.-Novbr. 54,8—55—54,9 M, per November-Dezbr. 54,1—53,3—53,9 M, per April-Mai 53,6 M. — Spiritus mit Faß loco unversteuert (70 M) 40,3 M, per August 38,8—39—38,9 M, per August-September 38,8—39,9—38,9 M, per Sept.-Okt. 38,1—38,3—38,2 M, per Oktober-Nov. 35,3—35,4 M, per Novbr.-Dezbr. 34,4—34,6 M, per September — M, per April-Mai 1891 35,3—35,5 M

Magdeburg, 12. August. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 92 % —, Kornzucker excl. 88 % Rendement —, Nachproducte excl. 75 % Rendement 15,60. Fest. Brodraffinade I. 30. Gem. Raffinade mit Faß 28,75. Gem. Melis I. mit Faß 27,25. Sehr fest bei klein. Angeb. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per August 14,30 bez., 14,35 Br., per September 13,85 bez., 13,87½ Br., per Oktbr. 12,70 bez., 12,72½ Br., per Nov.-Dezbr. 12,35 bez., 12,37½ Br. Fest.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 12. August. Wind: SW.

Angekommen: Carl (SD.), Menzel, Kiel, Güter. — August (SD.), Delfs, Hamburg via Kopenhagen, Güter.

Gesegelt: Ferm (SD.), Andersson, Libau, leer. — Blonde (SD.), Jahn, London, Holz und Güter. — Der Preuße (SD.), Bethmann, Stettin, Güter. — Stadt Stolp (SD.), Moritz, Memel, leer.

13. August. Wind: SSW.

Angekommen: 3 Söstre, Matthiessen, Limhamn, Kalksteine. — Marie Thun, Voß, Wisbeach, Kohlen.

Gesegelt: Dymphna (SD.), Norling, Skjelskär, Holz. — Mercur, Goth, Leith, Holz.

Im Ankommen: 1 Dampfer, 1 Schiff.

Plehnendorfer Kanalliste.

12. August.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 2 Kähne mit Gütern, 1 Kahn mit Coke, 1 Kahn mit Steinen.

Holztransporte.

Stromab: 1 Traft kief. Rundholz, Rosenblatt-Rußland, Falkewitz-Glotterie, Duske, Nordrinne.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 12. August. Wasserstand: 0,0040 Meter. Wind: SW. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Voigt, 1 Güterdampfer, Ich, 88 Tonnen Heringe, 20 982 Kgr. gesalzene Häute, 11 043 Kgr. Gambier, 7934 Kgr. Kaffee, 3431 Kgr. trockene Farben. — Beyer, 1 Kahn, Ich, 30 240 Kgr. Soda, 15 017 Kgr. Farbholz, 1982 Kgr. Mineralschmieröl, 10 967 Kgr. Harz, 7170 Kgr. Borax, 3517 Kgr. Pflanzenhaare, 1005 Kgr. Sumach. — Buchholz, 1 Kahn, Ich, 21 954 Kgr. Soda, 11 895 Kgr. Chlorkalk, 20 391 Kgr. Stearin.

Von Danzig nach Warschau: Kistenmacher, 1 Kahn, Bestmann, 60 000 Kgr. Rohschwefel. — Czara, 1 Kahn, Ich, 70 000 Kgr., — Czarzinski, 1 Kahn, Ich, 60 000 Kgr. Roheisen.

Von Graudenz nach Nieszawa: Klimkowski, 1 Kahn. — Golisch, 1 Kahn.

Von Danzig nach Thorn: Engelhardt, 1 Schleppdampfer, Ich.

Stromab:

Zieba, 1 Traft, Endelmann, Tarnow, Danzig, 45 Plancons, 128 St. Kreuzholz, 1363 Balken, 38 Mauerlatten, 2892 Sleeper.

Schrödter, 7 Traften, Franke, Dolistowo, Liepe, 707 Plancons, 2892 Rundkiefern, 658 St. Kantholz.

Meteorologische Depesche vom 13. August.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mil.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	759	NW	6	wolkig	13	
Aberdeen	756	NNO	3	wolkig	13	
Christiansund	753	WSW	4	Nebel	13	
Kopenhagen	754	SW	1	bedeckt	16	
Stockholm	752	S	2	bedeckt	19	
Haparanda	756	O	2	bedeckt	17	
Petersburg	755	S	1	bedeckt	18	
Moskau	763	still	—	wolkenlos	17	
Cork, Queenstown	760	NNW	5	heiter	14	
Cherbourg	759	WNW	5	bedeckt	15	
Helder	754	WSW	1	wolkig	17	
Sylt	753	W	1	bedeckt	18	
Hamburg	755	SSW	2	bedeckt	17	
Swinemünde	756	SSW	2	bedeckt	18	1)
Neufahrwasser	756	WSW	2	wolkenlos	18	2)
Memel	755	SSW	2	heiter	20	3)
Paris	758	NO	1	bedeckt	14	
Münster	755	SW	3	bedeckt	17	
Karlsruhe	758	SW	2	wolkig	19	4)
Wiesbaden	757	W	2	bedeckt	19	
München	759	SSW	4	halb bed.	18	
Chemnitz	757	SSO	2	wolkig	19	
Berlin	756	SW	2	wolkig	18	5)
Wien	759	still	—	wolkenlos	17	
Breslau	758	SW	1	wolkenlos	18	
Ile d'Aix	760	W	3	wolkig	19	
Nizza	757	ONO	4	halb bed.	21	
Triest	758	ONO	2	heiter	23	

1) Gestern Nachmittag Regen. 2) Abends Gewitter. 3) Abends Gewitterregen. 4) Gestern Nachmittag Gewitter. 5) Gestern Mittag Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Luftdruck und Temperatur sind über Europa sehr gleichmäßig. Der Barometerstand ist meistens niedriger. Minima unter 751 Millimtr. lagern über Mittelschweden und der Nordsee. Die schwache südwestliche Luftströmung mit veränderlichem, meist warmem Wetter hält über Deutschland an; vielerorts fiel Regen, im Osten und Süden stellenweise in Begleitung von Gewittererscheinungen.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
12	4	754,8	+ 22,5	SW. mäß., bedeckt, Regen.
13	8	755,8	+ 16 6	WSW. leicht, wolkig.
13	12	756,3	+ 23,4	SW. leicht, wolkig.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 12. August.

Die heutige Börse eröffnete und verlief im wesentlichen in fester Haltung, wie denn auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen günstiger lauteten. Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen lebhafter, und wenn auch unter Schwankungen, konnten sich die Course auf speculativem Gebiet zumeist etwas besser stellen; nur vereinzelt war eine Abschwächung der Notirungen zu beobachten. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen bei normalem Verkehr und fremde, festen Zins tragende Papiere waren gut behauptet, fremde Staatsfonds und Renten fester und lebhafter. Der Privatdiscont wurde mit 3⅛% notirt. Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Creditactien etwas besser ein und schlossen nach einer Abschwächung wieder fester. Franzosen schwach, Lombarden fest, andere ausländische Bahnen ziemlich belebt, aber theilweise abgeschwächt. Inländische Eisenbahn-Actien lagen sehr ruhig bei wenig veränderten Coursen. Bank-Actien waren recht fest. Industriepapiere ruhig, aber fest; Montanwerthe anfangs steigend und belebt, später abgeschwächt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,30
do. do.	3½	99,80
Konsolidirte Anleihe	4	106,25
do. do.	3½	99,80
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	96,70
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	97,50
Pommersche Pfandbr.	3½	99,10
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	102,00
do. do.	3½	98,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	98,10
do. neue Pfandbr.	3½	98,10
Pomm. Rentenbriefe	4	102,90
Posensche do.	4	102,90
Preußische do.	4	102,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	96,10
Oesterr. Papier-Rente	5	—
do. do.	4⅕	78,10
do. Silber-Rente	4⅕	79,25
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	102,00
do. Papier-Rente	5	88,25
do. Goldrente	4	90,00
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	101,75
do. do. do. 1880	4	97,20
do. Rente 1883	6	109,60
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	97,90
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	75,80
do. 3. Orient-Anleihe	5	75,80
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	77,80
do. do. 6. Anleihe	5	1384
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	95,25

Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	67,60
Poln. Pfandbriefe	5	71,10
Italienische Rente	5	94,75
Rumänische Anleihe	6	102,00
do. fundirte Anl.	5	101,60
do. amort. do.	5	99,50
do. 4% Rente	4	87,50
Türk. Admin.-Anleihe	5	88,75
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,50
Serbische Gold-Pfdbr.	5	89,50
do. Rente	5	86,00
do. neue Rente	5	86,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,60
do. do. do.	3½	34,10
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,50
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar	4	95,00
alte do. do.	4	100,00
do. do. do.	3½	95,30
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,75
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,60
do. do. do.	3½	96,10
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,60
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,70
do. do. do.	4	101,60
do. do. do.	3½	96,25
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,00
do. do.	4½	103,60
do. do.	4	100,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	108,75
Russ. Central- do.	5	89,90

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	141,20
Baier. Prämien-Anleihe	4	143,75
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	105,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,40
Hamburg. 50 thlr.-Loose	3	138,75
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	138,40
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	133,70
Oesterr. Loose 1854	4	120,90
do. Cred.-L. v. 1858	—	336,75
do. Loose von 1860	5	126,00
do. do. 1864	—	317,00
Oldenburger Loose	5	131,90
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	160,30
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	106,50
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	173,50
do. do. von 1866	5	165,00
Ung. Loose	—	257,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2⅝	74,70
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	119,60
Marienb.-Mlawk. St.-A.	⅓	65,25
do. do. St.-Pr.	5	112,50
Ostpreuß. Südbahn	3	99,00
do. St.-Pr.	5	117,75
Saal-Bahn St.-A.	⅓	45,90
do. St.-Pr.	5	111,50
Stargard-Posen	4½	103,10
Weimar-Gera gar.	—	23,50
do. St.-Pr.	—	100,00
Galizier	4	89,30
Gotthardbahn	7⅕	164,80

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1889.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	—
Lüttich-Limburg	—	28,20
Oesterr.-Franz.-St.	2,70	105,20
† do. Nordwestbahn	4¾	96,60
do. Lit. B.	5½	103,10
†Reichenb.-Pardub.	—	—
†Russ. Staatsbahnen	—	129,80
Russ. Südwestbahn	—	84,00
Schweiz. Unionb.	5	123,60
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	1⅗	63,60
Warschau-Wien	—	232,30

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,75
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	58,20
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,50
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	85,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,70
†Oesterr. Nordwestbahn	5	94,80
do. Elbthalb.	5	94,10
†Südösterr. B. Lomb.	3	66,10
do. 5% Oblig.	5	105,00
†Ungar. Nordostbahn	5	88,30
† do. do. Gold-Pr.	5	102,20
Anatol. Bahnen	5	90,00
Brest-Grajewo	5	99,60
†Kursk-Charkow	4	93,25
†Kursk-Kiew	4	93,90
†Mosko-Rjäsan	4	95,00
†Mosko-Smolensk	5	101,00
Rybinsk-Bologoye	5	95,70
†Rjäsan-Koslow	4	93,70
†Warschau-Terespol	5	103,50
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	99,75
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	108,20
do. do.	5	93,70

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	136,50	6
Berliner Handelsges.	171,00	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	136,00	—
Bremer Bank	—	4¼
Bresl. Discontbank	109,00	7
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	160,00	10½
Deutsche Genossensch.-B.	129,50	8
do. Bank	168,00	10
do. Effecten u. W.	127,50	11
do. Reichsbank	143,50	7
do. Hypoth.-Bank	113,10	6¼
Disconto-Command.	224,10	14
Gothaer Grundcr.-Bk.	92,80	—
Hamb. Commerz.-Bank	130,50	7½
Hannöversche Bank	115,00	5
Königsb. Vereins-Bank	107,00	6
Lübecker Comm.-Bank	116,00	7
Magdbg. Privat-Bank	118,60	5⅔
Meininger Hypoth.-B.	104,50	5
Norddeutsche Bank	168,10	12
Oesterr. Credit-Anstalt	171,30	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	100,00	—
Posener Provinz.-Bank	115,25	6
Preuß. Boden-Credit	126,75	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	157,00	10
Schaffhaus. Bankverein	115,20	5
Schlesischer Bankverein	125,75	8
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6½
Danziger Oelmühle	131,75	5
do. Prioritäts-Act.	122,00	5
Neufeldt-Metallwaaren	111,50	8
Actien der Colonia	10021	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	16410	60
Bauverein Passage	81,00	5½
Deutsche Baugesellschaft	92,00	3⅓

A. B. Omnibusgesellsch.	215,00	10½
Gr. Berl. Pferdebahn	260,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	106,50	—
Wilhelmshütte	100,80	6½
Oberschles. Eisenb.-B.	99,50	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1889.
Dortm. Union-St.-Prior.		—
Königs- u. Laurahütte	153,00	—
Stolberg, Zink	69,25	2½
do. St.-Pr.	128,70	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 12. August.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,70
do.	2 Mon.	2½	168,05
London	8 Tg.	3	20,445
do.	3 Mon.	3	20,245
Paris	8 Tg.	3	80,70
Brüssel	8 Tg.	3	80,70
do	2 Mon.	3	80,35
Wien	8 Tg.	4	177,35
do.	2 Mon.	4	176,40
Petersburg	3 Wch.	5½	241,75
do.	3 Mon.	5½	240,00
Warschau	8 Tg.	5½	242,45

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,23
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,435
Französische Banknoten	80,70
Oesterreichische Banknoten	177,50
Russische Banknoten	242,60

(Verspätet.)

Nachruf.

Am 30. Juli d. Js. starb zu Ulrichshof bei Crone a. Brahe der Regierungs-Civil-Supernumerar Herr

Albert Nast.

Derselbe hat während seiner fast 3jährigen Thätigkeit als Sekretair der hier unterstellten berufsgenossenschaftlichen Schiedsgerichte mit seltener Pflichttreue und unermüdlichem Eifer seines Amtes gewaltet. Diese seine Amtsthätigkeit, sowie sein ehrenwerther Character sichern ihm auch nach dem Tode ein bleibendes Andenken. (635

Danzig, d. 12. Aug. 1890.

Der Schiedsgerichts-Vorsitzende
Dr. Adler, Regierungs-Rath.

Bekanntmachung.

Der diesjährige auf den 9. September cr. angesetzte Herbstkrammarkt ist auf

Donnerstag, den 2. Octbr. cr.

verlegt worden. (642

Ziegenhof, den 11. August 1890.

Der Magistrat.

Nach Christiania

wird expedirt ca. 16./17. August

Dampfer Fia.

Güteranmeldungen erbitten
Danziger u. Schöllin.

Ich bin zurückgekehrt.

Dr. Friedlaender.

Loose.

Marienburg. Schloßbau 3 M, Marienb. Pferde-Lotterie 1 M, Hamb. Rothe Kreuz-Lott. 3 M, Landwirthschaftliche Ausstellung in Köln à 1 M
zu haben in der Expedition d. Danziger Zeitung.

Für Liebhaber.
Empfehle alten fetten pikanten

Werder-Käse,

per Pfund 60 und 70 ₰.
E. Bonnet,
Melzergasse Nr. 1. (654

Um schleunigst z. räumen.

Ca. 200 Ctr. weichen, pikantschmeckenden Tilf. Käse, per Ctr. 25—28 M. Zur Probe pr. Pfund 30 ₰, empfiehlt die Käse-Engros-handlung von H. Cohn, Fischmarkt 12.

Voriner Sahnenkäse

Montier, jetzt reif und fein in Qualität, empf. M. Wenzel, Breitgasse 38. (609

Lesen Sie!

Nur noch 3 Tage im Berliner Ausverkauf zu halben Preisen. Handschuhe nach neuer Webeart, mit verstärkten Fingerspitzen, brillant im Sitz und Haltbarkeit; prima halbseidene Handschuhe 2 Paar 1 M, in reiner Seide 2 Paar 1,50 M, prima halbseidene Herren-Handschuhe, extra stark, mit Patentverschluß 60 ₰, die besten Wiener Universal-Corsetts, brillant im Sitz, Figur und Haltbarkeit, echte diamantschwarze Kinderstrümpfe, engl. lange, größere Nummer 50 und 60 ₰, größte Nummer auch Damenstrümpfe, jetzt weiß, Herren-Socken jetzt weiß, sowie Damenstrümpfe und Pfalz-Ecoule, engl. Damenstrümpfe Ersatz für Seide, 2 Paar 1½ M jetzt 2 Paar 1 M, prima Schweiß-Electra-Socken statt 1 M jetzt 2 Paar 1 M, echte Normal-Hemden und Gesundheitsjacken, sowie Normal-Jägerhemden mit Dopp. Brust für den halben Werth. Anprobe und Umtausch gestattet. Wer gut kaufen will, wolle sich beeilen. Verkaufslokal einzig und allein: Im Laden (652

2. Damm 5. 2. Damm 5.

Fertige Webstühle

für Wollsmanntten zum Decken- und Wandputz hält stets auf Lager und **ganze Webereien** ein, nebst praktischer Anleitung. Ferner empfehle ich mein

Fabrikat von Rohrgeweben,

ungeschältes, geschältes u. Doppelgewebe. (9792

Ferd. Rzekonski,
Zimmermeister, Gr. Allee.

Gelber Senf,

Saat-Wicke, silbergrauen Buchweizen, Roth- und Gelb-Klee, franz. Luzerne, Timothee, Seradella, engl. u. ital. Raygras, Honiggras, Winterrübsen ec. empfiehlt

Cäsar Tietze,
Schiffsein-Speicher, Ecke d. München- und Hopfengasse 94.

Frisch gebrannten

Stückkalk

aus unserer Kalkbrennerei offeriren

L. Horwitz u. Co.,
Legan, Schellmühl 12/13 u. Hundegasse 102.

160 000 Mk., erststellig, 4½% auf Landbesitz mit gutem Boden durch Fürst u. Sohn, Heiligegeist 112, z. haben.

Im freundlichst bewilligten großen Garten der

Friedrich-Wilhelm-Schützen-Brüderschaft

Freitag, den 15. August 1890:

CONCERT

des

Danziger Männergesangvereins

unter Mitwirkung der vollzähligen Kapelle (44 Mann) des Grenadier-Regiments König Friedrich I.

PROGRAMM.

I. Theil. (Instrumentalmusik.)

1. 49 Reggimento Fanteria „Marcia d'Ordinanza". (Von Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. aus Italien mitgebracht.)
2. Ouverture zur Oper „Euryanthe" . . . . Weber.
3. Andante aus der Sonate op. 14 Nr. 2. . Beethoven.
4. Fantasie über Meyerbeers „Prophet" . . Wieprecht.
5. „Sarabande" . . . . Gounod.

II. Theil. (Vocal-Chöre.)

6. „Die Heimath" . . . . Fischer.
7. „Der Studenten Sommerfahrt" . . . . Zötze.
8. „Vineta" . . . . Abt.
9. a) „Spinn! Spinn!" } schwedische Kisielnicki.
   b) „Der verschmähte Freier" } Volkslieder Schwalm.

III. Theil. (Instrumentalmusik.)

10. Einzug der Gäste i. d. Wartburg aus der Oper „Tannhäuser" . . . . Wagner.
11. Introduction zur Oper „Tell" . . . . . Rossini.
12. Fackeltanz in B-dur . . . . Meyerbeer.
13. 2. Ungarische Rhapsodie . . . . Liszt.

IV. Theil. (Vocal-Chöre.)

14. „Blücher am Rhein" . . . . Reissiger.
15. a) „Zu Straßburg auf der Schanz" . } Silcher.
    b) „Es geht bei gedämpfter Trommel Klang" . . . . }
    (Deutsche Volkslieder.)
16. „Gleich und gleich" . . . . Herbeck.
17. „Mein Himmel auf der Erde" . . . . Kisielnicki.

V. Theil. (Instrumentalmusik.)

18. Ouverture op. 24 . . . . Mendelssohn.
19. Jonathan-Walzer a. d. Oper „Der arme Jonathan" . . . . Millöcker.
20. Micado-Fantasie . . . . Sullivan.

VI. Theil. (Vocal-Chöre.)

21. Jägerchor aus der Oper „Euryanthe" (mit Hörnerbegleitung) . . . . Weber.
22. „Brautfahrt in Hardanger", norweg. Volkslied . . . . Kjerulf.
23. „Falsch' Herzchen" . . . . Dregert.
24. „Montenegro" (nach montenegrinischen Rhythmen) . . . . Suppé.

Schluß.

25. Fanfare militaire . . . . Ascher.

Anfang 6 Uhr. Eintrittspreis 50 ₰.
Der Garten wird Abends elektrisch erleuchtet.

Der Vorstand.

Auction

über

3 Hauptgewinne der Sachsen-Weimar Kunstausstellung,

Hintergasse 16, im Saale des Bildungsvereinshauses.

Mittwoch, den 20. August cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage 3 Hauptgewinne der **Sachsen-Weimar'schen Kunstausstellung** als:

a. 1 großes Oelgemälde, ca. 5½ Fuß lang und ca. 3 Fuß hoch, in prachtvollem Goldrahmen mit Embalage (Gewinn Werth 1400 Mark).
b. 2 japanesische Vasen mit Elfenbein-Figuren und Untersatz, ca. 3 Fuß hoch (Gewinn Werth 3000 Mark).
c. 1 Schreibschrank von Ludwig XVI. Original (Gewinn Werth Mark 600)

an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern.

Die Besichtigung vorgenannter Gegenstände ist Montag, den 18. und Dienstag, den 19. August cr. Hintergasse Nr. 16 im Saale des Bildungsvereinshauses gestattet. (600

Joh. Jac. Wagner Sohn,

vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.
Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4.

Kutscher-Röcke, Kutscher-Westen

von echt blauem Marine-Tuch empfiehlt sehr preiswerth

J. Baumann,
Breitgasse 36. (641

Altes Zink, Blei, Messing, Kupfer, Zinn ec.

kauft zu höchsten Tagespreisen die Metallschmelze von (7800

S. A. Hoch,
Johannisgasse Nr. 29.

Molkereien,

welche hochfeine Butter machen und geneigt sind, Abschlüsse gegen Baarzahlung zu machen, werden ersucht, ihre Adressen unter I. F. 176 an Haasenstein & Vogler A.-G. Berlin S.W. einzusenden.

Fracks,

sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei (640
J. Baumann.

Forsten

in günstiger Lage mit sofort schlagbaren Nutzholzbeständen in jeder Größe zu kaufen gesucht.

Offerten unter 7893 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Geschäftshaus

mit Schank in der Umgegend v. sofort zu verk. Näh. im Bonbongeschäft Langgasse 65 u. Cigarrenhdl. J. Neumann, Langen Markt.

Wegen Fortzugs

sofort preiswerth zu verkaufen 1 compl. Polster-Garnitur mit Uebergardinen ec. grün, 1 eleg. Petroleumkrone, 4flammig, alles sehr gut erhalten v. 11—1 u. 3—5 Uhr Holzmarkt 5, 2 Etage. (945

Ein guter

Hühnerhund

wird sofort zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 639 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Antiquitäten um zu räumen billigst Tobiasgasse 20¹. (636

Ein gut sprechender Papagei wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 4 Zoppot, Strand-Hotel. (632

40—42 000 Mk.

a 4¼—4½%

werden zur 1. Stelle auf ein Grundstück, beste Lage Danzigs, jetzt oder per 1. Oktbr. d. J. gesucht. Gerichtliche Taxe ca. 82 000 M. Pupillarische Sicherheit.

Nur Selbstdarleiher belieben Adr. einzureichen sub Nr. 656 in der Exped. dieser Zeitung.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung kann sofort eintreten in e. Commissions- und Versicherungsgeschäft bei monatl. Remuneration.

Offerten unter 620 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Zuverl. nüchterne

Schlosser

als Werkzeugarbeiter und

Metalldreher

finden dauernde und lohnende Beschäftigung. (638

Elbinger Messingwerk, F. Räuber.

Eingeübter Schreiber

wird gesucht. Verabschiedete Unteroffiziere mit guter Handschrift werden bevorzugt. Antritt eventl. nach Beendigung des Herbstmanövers. Selbstgeschrieb. Meld. unter Nr. 628 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für eine Cigarren- u. Tabakfabrik wird ein tüchtiger, solider jung. Mann als Verkäufer im Detail-Geschäft per 1. October cr. gesucht.

Offerten unter Nr. 648 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Eine

tüchtige Verkäuferin

bei hohem Salair suche für ein auswärtiges Putzgeschäft

Hermann Guttmann.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Heute Mittwoch, den 13. August:

Gr. Militär-Doppel-Concert

der Kapellen des Ulanen-Regiments v. Schmidt (1. Pomm.) Nr. 4 und des Grenadier-Regiments König Friedrich I.

(In Uniform.)

Dirigenten: Herr Windolf, - C. Theil.

Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰.
Von 9½ Uhr ab Schnittbillets à 20 Pfg. pro Person.
598) C. Bodenburg.

Donnerstag, den 14. August cr.:

Abschieds-Concert

der Kapelle des Ulanen-Regts. v. Schmidt (1. Pomm.) Nr. 4

(In Uniform.)

Dirigent: Herr Windolf.

Anfang 7 Uhr. Entree 25 ₰
C. Bodenburg.

?Daphne!!!

Ein lebendes Wesen aus der Götterwelt.
In dem eigens dazu erbauten Theater

Holzmarkt, Ecke der Töpfergasse

fortwährend zu sehen von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Der Aufenthalt dieser Schaustellung ist noch einige Tage verlängert. Niemand versäume diese wunderbaren Verwandlungen anzusehen.

Jedem Familien-Publikum zur Besichtigung zu empfehlen. (659

Chemische Fabrik, Danzig,

offerirt zu äußersten Preisen unter Gehaltsgarantie:

Superphosphate aller Art,
ged. und aufgeschl. Knochenmehl,
schwefelsaures Ammoniak,
fein gemahlene Thomasschlacke,
frei von jeder Beimischung garantirt,
Staßfurter Kainit zu Original-Preisen,
Superphosphat-Gyps
zum Einstreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniaks im Dünger; ferner

Ia. Chili-Salpeter per Frühjahr 1891.

Chemische Fabrik,

Petschow. Davidsohn.
Danzig, Comtoir: Hundegasse Nr. 111. (9282

Schlesisches Creas-Leinen

— diesjährige Rasenbleiche —
offerirt in Stücken von 33—34 Mtr.

Nr. 35	Nr. 40	Nr. 45	Nr. 50	Nr. 55
18,50 M,	20 M,	21,50 M,	23 M,	24,50 M

Paul Rudolphy, Langenmarkt 2.

Anfang September verlege ich mein Magazin nach

Langenmarkt 2.

Es findet daher bei mir bis dahin ein

Ausverkauf

von

Möbeln, Polsterwaaren, Decorationen etc.

zu

außerordentlich herabgesetzten Preisen

statt.

Für Solidität und Güte der Waaren leiste jede nur verlangte Garantie. (378

L. Cuttners Möbel-Magazin,

13 Langgasse 13.

Bazar für Geschenke.

Größtes Lager
neuester Galanterie-Waaren
in allen Preisen
von 50 Pfg. bis 50 Mark und darüber
bei (7859

Jacob H. Loewinsohn,

9. Wollwebergasse 9.

Hypotheken-Capitale

offerirt (9364
Wilh. Wehl, Frauengasse 6.

12000 Mark

werden z. 1. Stelle auf e. g. Geschäftshaus in Zoppot p. 1. Okt. ges. Selbstdarl. werd. ers. ihre Adr. b. Frl. C. K. Focke, Seestr. niederzul.

Für ein größeres Brennereigut Westpreußens wird ein zweiter

Wirthschaftsbeamter,

evangelisch, mit guter Handschrift, zum 1. Oktober gesucht mit einem Jahresgehalt von 240 M. Vorläufig Einreichung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes.

Adressen unter Nr. 406 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Für ein hiesiges Eisen-Engros-Geschäft wird zum baldigsten Eintritt ein zuverlässiger, routinirter, mit der Branche vertrauter

Reisender

gesucht.

Offert. nebst Gehaltsansprüchen unter 468 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein älterer

Handlungs-Gehilfe

der über seine Tüchtigkeit und Solidität genügende Zeugnisse beizubringen vermag, wie auch im Stande ist, zeitweise den Chef zu vertreten, wird für ein größeres Delikateß- u. Colonialwaaren-Geschäft per 1. Oktober verlangt.

Meldungen unter Nr. 511 an die Expedition der Danziger Zeitung erbeten.

Ein tüchtiger solider Conditorgehülfe findet sofort dauernde Stell. Th. Becker, Langgasse 30. (646

Ein verheirath. Inspector,

der wegen Verkauf der Besitzung außer Stellung kommt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine anderweitige Stellung, am liebsten wäre ihm eine selbstständige Bewirthschaftung eines Grundstücks. Gute Empfehlungen stehen ihm zur Seite.

Adressen unter Nr. 629 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Eine junge Dame, jüd. Conf., sucht Stellung als Buchhalterin u. Kassirerin. Off. unt. B. B. 11 beförd. die Exp. der Neuen Westpr. Mittheilungen in Marienwerder.

Ein j. Mann, Materialist,

sucht unter bescheid. Ansprüchen p. 1. Oktober in einem Comtoir od. Lager Stellung.

Adressen unter 624 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Suche für meine 13jährige Tochter eine geeignete Pension, am liebsten auf dem Lande, wo sie mit ein. gleichaltrigen Schülerin unter Leitung einer Gouvernante mit erzogen werden kann.

Offerten unter 999 postlagernd Dt. Eylau. (578

Hopfengasse 87

ist ein Comtoir, 1 großes Zimmer, zum Preise von 250 M p. a. zu vermiethen. (7803

Pfefferstadt 46 b I,

in der Nähe des Gerichts, ist ein elegant möblirtes Vorderzimmer nebst Kabinet von sofort oder später zu vermiethen. (517

Comtoir,

sowie ein gewölbter Keller pro 1. Oktbr. zu vermiethen Frauengasse Nr. 6. (8428

Seestraße 13a,

sind 4 heizbare, elegant möblirte Zimmer, zusammen oder einzeln, v. 1. Oktbr. d. J. zu vermiethen.

Ein Parterre-Local

mit Gasmotor und Wellenleitung ist preiswerth zu vermiethen.

Nähere Auskunft Ketterhagergasse Nr. 4.

Zoppot.

Winterwohnungen sind v. 1. Okt. zu vermiethen Seestr. 12. (627

Geschäftslokal

nebst guter Ladeneinricht., kl. Wohnung u. Zub., in belebtestem Stadttheil Danzigs, in welchem seit viel. Jahren Schank- und Materialwaaren-Geschäft mit gut. Erfolg betrieb. wurde, ist v. sogleich zu vermiethen. Zu erfrag. Kohlenmarkt 19 im Laden.

Eine Remise

auf der Speicherinsel gelegen, habe zu vermiethen. Näh. Wallplatz 2 1 Treppe. (644

In mein. Hause Langgasse 49 ist d. 3. Et., best. aus 1 gr. Vorderz., Wohnz., Kab., Ent., Küche, Speisekamm., Altan, Waschk., Bodenk. u. Kell. f. 530 M incl. Wasserzins z. 1. Okt. z. v. Zu bes. v. 9—12 Uhr. Näh. im Lad. W. Herrmann.

Altstädt. Graben 63 ist ein antiker Kleiderschrank zu verkaufen.

Vorst. Graben,

Fleischerg.-Ecke, ist d. 1. Et., best. aus 6 Zimmern u. Zub. z. Okt. zu verm. Zu erfrag. Fleischergasse 1.

Ornithologischer Verein.

Donnerstag, den 14. Aug., 8 Uhr,

Sitzung

im Café Weichbrodt, Halbe Allee.

Tagesordnung:

1. Besprechung der zu veranstaltenden Brieftauben-Flüge.
2. Declaration zu § 7 unserer Statuten betreffend die Funktionen des Vergnügungs-Vorstehers.
3. Diverses. (626

Der Vorstand.

Danziger Allgemeiner Gewerbe-Verein.

Donnerstag, den 14. d. Mts.:

Spaziergang mit Damen
zur Kaiserl. Werft.

Sammelplatz: Irrgarten Olivaer Thor. Von dort präc. 3½ Uhr Nachm. gemeinschaftlicher Gang zur Kaiserl. Werft und Besichtigung derselben. Zum Schluß: Gemüthliches Beisammensein im Milchpeter. Um recht rege Betheiligung ersucht

607) **Der Vorstand.**

Lieberts Hotel und Familien-Logirhaus Carthaus.

Pension p. Woche 20 M.

Heute und die folgenden Tage:

Heumarkt,

Vorstellung und Produktion der

Ostafrikanischen Wakamba-Neger-Krieger.

Ein eleganter starker Selbstfahrer steht zum Verkauf
386) Langgarten 51, part.

Walfisch- u. Nordpol-Ausstellung.

Walfisch.

Der Koloß ist 82 Fuß lang und hat jetzt noch das Gewicht von 10 600 Pfd.
2. Abtheilung: Harpunen- und Waffen-Ausstellung.
3. Abtheilung: Eine große Sammlung verschiedener Fische.
Ethnolog. Sammlung aus Neu-Guinea.
Neu! Neuangekommen: Der Menschenhai, 3500 Kilo Gew.
5. Abtheil.: Die Meerfrau Dugong, o. Sirene a. d. roth. Meere, halb Fisch, halb Mensch.
Die Ausstell. ist v. Morg. 9 bis Abends 10 Uhr geöffnet.
Entree 30 ₰. Meerfrau 10 ₰ extra. Cpt. Gust. Röhl.

Kaiser-Panorama.

(Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends).
Langgasse 42¹. Café Central.
1. Reise:

Savoyen, I. Cyclus.
Eine Besteigung des Montblanc.

Kurhaus Zoppot.

Donnerstag, 14. August 1890:

Großes

Promenaden-Concert,

unter Leitung des Kapellmeisters Heinrich Riehaupt.
Anfang 5 Uhr Nachmittags.
Entree 50 ₰.
Familienbillets giltig für 3 Personen 1 Mark. (7802

Kurhaus Westerplatte.

Täglich (außer Sonnabend):

Großes Concert

von der Kapelle des 128. Inf.-Reg. unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Recoschewitz.
Entree 10 ₰.
9929) H. Reißmann.

Kaffeehaus zur halben Allee.

Donnerstag, den 14. August:

Großes Garten-Concert

verbunden mit

Illumination des Gartens.

Feuerwerk.

Anfang 4 Uhr. Entree 15 ₰.
Kinder frei.
604) M. Kochanski.
NB. Die Veranda ist entreefrei.

Tivoli-Garten.

Täglich:

Humoristische Soirée

der beliebten

Leipziger Sänger,

des

Schwed. Männer-Quartetts,

der

Wiener Duettisten

und des (35
Instrumental-Künstlers.

Anfang Wochentags 8, Sonntags 7½ Uhr. Entree 50 ₰.

Letzte Woche!

Höcherl-Bräu

(Freundschaftlicher Garten).
Heute und folgende Tage:

Leipziger Sänger

Herren Eyle, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß, Krugler, Lipart und Hanke.

Neu! Ein Neu!

Ständchen bei Dr. Zapp.
Alles Nähere die Tageszettel.

Eingesandt.

Wir vierzehn Korbmacher, theils hiesige, theils Marienwerderer od. Marienburger, die wir seit fünfzehn Jahren regelmäßig mit unserer Waare zum Dominiksmarkt nach Danzig auf Langgarten gekommen sind, haben stets unsern Budenstand den laufenden Fuß mit 50 ₰ bezahlt. In diesem Jahre jedoch tritt uns der Magistrat mit dem dreifach erhöhten Standgelde entgegen, sodaß wir statt wie im vorigen Jahre 12 M für denselben Budenstand in diesem Jahre 37,15 M zahlen mußten. Jeder weigerte sich dieses auffallend hohe Standgeld ohne vorherige Bekanntmachung zu zahlen. Da ließ der Magistrat Sonnabend, zwischen 8 und 9 Uhr, durch seinen Vollziehungsbeamten Wagen und Waaren abpfänden, was sowohl unter den Kauflustigen große Störung und Entrüstung, als bei uns den größten Schaden hervorbrachte. Ungezählt wurden die Körbe auf den Wagen geworfen, bis wir dagegen auftraten und verlangten, daß die Stücke gezählt wurden. Außerdem sind uns noch durch den Vollziehungsbeamten 30 bis 40 M Kosten entstanden. Man weigerte sich sogar uns den erhöhten Tarif vorzulegen.

Die geschädigten Korbmacher:

J. Czyzewski, Danzig.
F. Schönfeld, Danzig.
C. Sembrowski, Berent Westpr.
Th. Bonk, Danzig.
O. Sachs.
F. Labenz in Fiedlitz bei Marienwerder. (625

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.